

Auftraggeber:

Heinz HAJA GmbH
Beratende Ingenieure für Bauwesen

B192 Ortsumgehung Waren (Müritz)

Faunistisches Gutachten zur Brutvogel- und Lurchfauna

Teil A: Avifauna

Teil B: Amphibienfauna

Auftragnehmer:

Grünspektrum – Landschaftsökologie
Ihlenfelder Straße 5
17034 Neubrandenburg

Gesamtbearbeitung: Dipl.-Biologe Dr. Volker Meitzner

Kartierungen:

Avifauna: Dipl.-Biologe Dietmar Schulz, Pasewalk
Amphibienfauna: Dipl.-Biologe Dr. Volker Meitzner

Neubrandenburg, den 10. Oktober 2006



GRÜNSPEKTRUM

Inhalt	Seite
Verwendete Abkürzungen	3
1. Aufgaben- und Zielstellung	4
2. Methodik	4
2.1. Erfassungsmethodik	4
2.2. Bewertungsmethodik	5
3. Ergebnisse	12
3.1. Übersicht	12
3.2. Bewertung und Konfliktpotenziale der avifaunistischen Funktionsräume	15
3.2.1. Ausgrenzung der Funktionsräume	15
3.2.2. Ergebnisse und Bewertung	16
Funktionsraum 1: „Mevenbruch“ und Kleingärten westlich von Waren	16
Funktionsraum 2: Acker südlich der „Warener Buchen“	20
Funktionsraum 3: „Warener Buchen“ und nördlich vorgelagertes Grünland	22
Funktionsraum 4: Acker um Neufalkenhagen	26
Funktionsraum 5: „Falkenhäger Bruch“	29
Funktionsraum 6: Acker um die L202	33
Funktionsraum 7: Waldgebiet „Werder“	36
Funktionsraum 8: Kiesgrube und Ackerbrache nördlich des Melzersees	39
Funktionsraum 9: Melzersee und „Lehmkuhlenbruch“	41
Funktionsraum 10: Tiefwareensee mit Ufergehölzen	45
Funktionsraum 11: Acker Waren Ost	48
4. Zusammenfassung	50
5. Verbaler Variantenvergleich	52
6. Verwendete Literatur	53

Verwendete Abkürzungen

UR (UG):	Untersuchungsraum (Untersuchungsgebiet)
EUV – (EU)	Vogelschutz-Richtlinie (79/409/EWG) vom 2. April 1979 Anhang 1: In Schutzgebieten zu schützende Vogelarten
BArtSchV	Bundesartenschutzverordnung bzw. EWG - Verordnung 3626/82 vom 14. Oktober 1999 bg - besonders geschützte Art sg - streng geschützte Art
sg*	streng geschützte Art nach BNatG (§ 10, Abs. 11)
Rote Liste BRD (RLD)	Rote Liste der gefährdeten Brutvogelarten Deutschlands (H.-G. Bauer, P. Berthold et al., 3. überarbeitete Fassung vom 08.05.2002)
Rote Liste MV (RL M-V)	Rote Liste gefährdeter Brutvogelarten Mecklenburg-Vorpommern (W. Eichstädt, D. Sellin und H. Zimmermann, 2. Fassung, Stand: November 2003)
	Kategorie 1 - Vom Erlöschen bedroht
	Kategorie 2 - Stark gefährdet
	Kategorie 3 - Gefährdet
	Kategorie R - Arten mit geografischer Restriktion
	Status II - unregelmäßig brütende Arten (Vermehrungsgäste)
	Status III - Neozoen / Gefangenschaftsflüchtlinge
	Status IV - Unzureichende Datenlage
BV	– Brutvogel
NG	– Nahrungsgast
NB	– Nichtbrüter
DZ	– Durchzügler
BP	– Brutpaar(e)

Artenkürzel (nach Südbeck et al. 2001)			
Beutelmeise	Bem	Rohrschwirl	Rsc
Braunkehlchen	Bk	Rohrweihe	Row
Drosselrohrsänger	Drs	Rotmilan	Rm
Fischadler	Fia	Schafstelze	St
Grauammer	Ga	Schellente	Sl
Graugans	Gra	Schlagschwirl	Ssc
Grünspecht	Gü	Schnatterente	Sn
Haubenlerche	Hl	Schwarzmilan	Swm
Haubentaucher	Ht	Schwarzspecht	Ssp
Höckerschwan	Hö	Tafelente	Ta
Hohltaube	Hot	Teichralle (Teichhuhn)	Tr
Kiebitz	Ki	Uferschwalbe	U
Kleinspecht	Ks	Wachtel	Wa
Kranich	Kch	Waldkauz	Wz
Mäusebussard	Mb	Waldschnepfe	Ws
Misteldrossel	Md	Wasserralle	Wa
Mittelspecht	Msp	Zwergtaucher	Zt
Neuntöter	Nt		

1. AUFGABEN UND ZIELSTELLUNG

„Verkehrswege zerschneiden die Landschaft und beeinträchtigen die von ihnen durchquerten Lebensräume in vieler Hinsicht. Die wichtigsten Faktorenkomplexe sind:

- Flächenverbrauch;
- Flächenbeeinträchtigung außerhalb der Trassen durch stoffliche Belastungen. Verkehr emittiert für Pflanzen und Tiere schädliche Stoffe;
- Flächenbeeinträchtigungen außerhalb von Trassen durch Störung (Lärm, Licht, Bewegungen);
- Flächenbeeinträchtigungen außerhalb der Trassen durch Fragmentierung von Lebensräumen und Unterbrechung funktionaler Vernetzungen (z. B. Wechsel zwischen Brut- und Nahrungsplätzen, Abschneiden von Fluchtmöglichkeiten usw.);
- Todesstreifen für so gut wie alle mobilen Tiere, die jahreszeitlich unterschiedlich sogar besondere Anziehungswirkung hat.“

(aus Richarz et al. 2001)

Vor dem Hintergrund des Vorhabens der Ortsumgehung B192 Waren, sind die Untersuchungen zur Brutvogelfauna von besonderer Bedeutung, da in allen zu betrachtenden Varianten bisher unzerschnittene Lebensräume zu beurteilen sind.

Ziel der Untersuchungen war es, die funktionalen Beziehungen der Vogelfauna zu erkennen, diese Funktionsräume auszugrenzen und zu bewerten sowie die drei vorgeschlagenen Varianten zur Ortsumgehung hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Vogelfauna vergleichend zu bewerten.

2. METHODIK

2.1. ERFASSUNGSMETHODIK

Die Brutvogelkartierungen erfolgten während der Vegetationsperiode das Jahres 2006, von März bis Juli.

Das Ziel der Kartierung bestand darin, die Brutvogelpopulationen innerhalb der Flächen qualitativ zu erfassen und die Vorkommen semiquantitativ einzuschätzen. Daten über Nahrungsgäste sowie Vermerke über Nichtbrüter und Durchzügler wurden mit aufgenommen. Daneben war angestrebt einen möglichst sicheren Nachweis zum Status der Brutnachweise zu erreichen. Um den Aufwand der Kartierung dennoch in einem dem Rahmen dieser Studie entsprechenden Umfang zu halten, wurden die Kontrollen in typischen Bereichen der einzelnen Kartierungsflächen gelegt. Durch Hochrechnung konnte so die Anzahl der Brutreviere aller nachgewiesenen Arten semiquantitativ ermittelt werden. Bei den herausgestellten konflikt- sowie bestandsgefährdeten und streng geschützten Arten wurde zu punktgenauer Revierkartierung übergegangen.

Die Erhebung sind in Anlehnung an die Methodik der Linienkartierung (SÜDBECK et al. 2005) durchgeführt worden. Da jedoch die Untersuchungsflächen größer als die Standard-Probeflächen von 1 km² waren, wurde, wie erwähnt, keine flächendeckende sondern eine Aufnahme in typischen Teilbereichen vorgenommen.

Insgesamt sind in jedem der Abschnitte sechs Begehungen, fünf am Tage und eine in der Nacht durchgeführt worden. Damit ist der Umfang der Kartierung nach dem Standard laut Anlage 6a „Hinweise zur Eingriffsregelung“, für den 3 bis 5 Begehungen von März bis Juli, davon 1 Nachtbegehung (Schriftenreihe des LUNG 1999/Heft 3) durchzuführen sind, ausgeweitet worden.

Der Bestandserfassung der Brutvögel lag das Erkennen von Brutverdacht bzw. Bruterfolg zu Grunde. Der Status der Nachweise (B2 bis D16) wurde entsprechend den Kriterien nach SELLIN, EICHSTÄDT u. KLAFFS (1994) in Listen festgehalten. Dabei bedeuten die Statusangaben:

B	1	Art zur Brutzeit im artgemäßen Lebensraum beobachtet
	2	Singendes Männchen, Paarungs- und Balzlaute zur Brutzeit
C	3	Ein Paar während der Brutzeit im artgemäßen Lebensraum
	4	Revier nach einer Woche noch besetzt
	5	Paarungsverhalten und Balz
	6	Wahrscheinlich Nistplatz suchend
	7	Verhalten des Adulten und Rufe deuten auf Nest oder Jungvögel
	8	Gefangener Altvogel mit Brutfleck
	9	Nestbau oder Anlage einer Nisthöhle
D	10	Altvogel verleitet
	11	Benutztes Nest oder Eischalen gefunden
	12	Eben flüggeltes Junge oder Dunenjunge festgestellt
	13	Adulte brütend bzw. zum oder vom (unerreichbaren) Nest
	14	Altvogel trägt Futter oder Kotballen
	15	Nest mit Eiern
	16	Jungvögel mit Nest (gesehen oder gehört)

Bei den Nachtbegehungen wurde jeweils eine Klangattrappe (Tonträger) eingesetzt, mit dem Ziel vorrangig Eulen, Spechte, Wachteln und Wachtelkönig nachzuweisen. An den Seeufern des Tiefwaren und des Melzersees wurden Klangattrappen auch in der Dämmerung zur Suche nach der Großen Rohrdommel verwendet.

Ergebnislisten der Brutvögel wurden für jeden Biotop eines Abschnitts erstellt. Die darin enthaltenen semiquantitative Angaben bedeuten, dass die Anzahl in Form von Häufigkeitsklassen vorliegt. Für eine weitergehende Auswertung wurden ebenfalls die Nahrungsgäste, Durchzügler und Nichtbrüter, getrennt nach Biotoptypen erfasst und deren Individuenzahl anhand der genannten Häufigkeitsklassen angegeben.

Alle Ergebnisse wurden in Excel-Arbeitsblätter übertragen und zusammengefasst. Darüber hinaus wurden ausgewählte Brutvögel und Nahrungsgäste in Arc-View-Shapes übernommen.

2.2. BEWERTUNGSMETHODIK

Die Ergebnisse der Brutvogelerfassungen wurden den später ausgegrenzten 11 faunistischen Funktionsräumen zugeordnet. Im Abschnitt 3.2.2. werden die Artenlisten jedes Funktionsraumes vorgestellt. In den tabellarischen Übersichten sind die Brut- und Gastvögel (Nahrungsgäste, Durchzügler) mit ihren beobachteten bzw. semiquantitativ ermittelten Anzahlen getrennt aufgeführt.

Unter „Bestand“ werden folgende Größenklasse aufgeführt:

- A: 1 Revier/Brutpaar
- B: 2 Reviere/Brutpaare
- C: 3 Reviere/Brutpaare
- D: 4 Reviere/Brutpaare
- E: 5 Reviere/Brutpaare
- F: 6 – 10 Reviere/Brutpaare
- G: 11 – 50 Reviere/Brutpaare
- H: > 50 Reviere/Brutpaare

Im Abschnitt „Ergebnisse, Bewertung und Konfliktpotentiale“ wird neben einer kurzen zusammenfassenden Charakterisierung und Einschätzung der avifaunistischen Bedeutung des Untersuchungsgebietes eine Berechnung nach dem Bewertungsverfahren für Brutvogellebensräume nach WILMS ET AL. (1997), das planerisch obligatorisch in Niedersachsen zur Anwendung kommt, durchgeführt. Unter den gängigen Bewertungsverfahren hat sie den Vorteil, dass Faktoren wie Diversität (viele Rote Liste-Arten in geringen Beständen werden höher bewertet als wenige Rote Liste-Arten in hohen Dichten) und Flächengröße mit einbezogen werden. Ein Nachteil des Verfahrens besteht in der ausschließlichen Beachtung der Rote Liste-Arten als Berechnungsgrundlage. Diese müssen nicht immer und v.a. nicht ausschließlich die eingriffsrelevanten Arten umfassen. Außerdem werden Rote Listen regelmäßig überarbeitet, was dann auch ohne jede Bestandsveränderung zu deutlichen Auf- oder Abwertungen der Bedeutung eines Brutvogellebensraums führen kann.

Weitere Kriterien, wie die Artendiversität, die Anzahl streng geschützter Arten (nach BNatG, BArtSchV, EUV Anhang 1) und die Siedlungsdichte werden einbezogen und mit einem differenzierten Punktesystem bewertet. Kernstück, der Bewertung, und damit mit den meisten Punkten versehen, ist die Einschätzung der Empfindlichkeit der Vogelarten in Bezug auf Straßen- (-neu-) -bau. Grundlage der Zuordnung von ist Anlage 13 der „Hinweise zur Eingriffsregelung“ des LUNG M-V. Die Liste berücksichtigt neben der Empfindlichkeit der Arten gegenüber allgemeinen Störungen, der Zerschneidung von Landschaftselemente, Habitatveränderungen bzw. kollisionsgefährdeten Arten auch besondere Lebensraumsprüche wie Raumbedeutsamkeit, Arten mit großräumigen Lebensraumsprüchen und Arten mit spezifischer Sozialstruktur.

Um diese unterschiedlichen Faktoren zu Gesamtkonfliktpotentialen zusammenfassen zu können, wurde ein differenziertes Punktesystem entwickelt, dessen Kriterien nachfolgend vorgestellt werden. Das Bewertungssystem ermöglicht einen relativen Vergleich der einzelnen Funktionsräume untereinander.

Zahl der Brut- und Gastvogelarten (Artendiversität)

bis 20 Arten	5 Punkte
21 – 30 Arten	10 Punkte
31 – 40 Arten	20 Punkte
41 – 50 Arten	40 Punkte
51 – 60 Arten	80 Punkte
61 – 70 Arten	160 Punkte

Davon streng geschützte Arten nach BNatG, BArtSchV und des Anhangs I der EU-Vogelschutzrichtlinie

1 – 2 Arten	2 Punkte
3 – 4 Arten	4 Punkte
5 – 6 Arten	8 Punkte
7 – 8 Arten	16 Punkte
8 – 9 Arten	32 Punkte
> 9 Arten	64 Punkte

Siedlungsdichte-Index (SDI)

Angegeben werden entweder die ermittelten Revier- bzw. Brutpaarzahlen oder die Größenklasse, in die die Art nach den Punkt-Stopp-Erfassungen einzuordnen war. Die Kategorien der Größenklassen bedeuten:

- A: 1 Revier/Brutpaar
- B: 2 Reviere/Brutpaare
- C: 3 Reviere/Brutpaare
- D: 4 Reviere/Brutpaare
- E: 5 Reviere/Brutpaare
- F: 6 – 10 Reviere/Brutpaare
- G: 11 – 50 Reviere/Brutpaare
- H: > 50 Reviere/Brutpaare

Der Siedlungsdichte-Index (SD-Index) stellt die Summe der Gesamtzahl der festgestellten Reviere bzw. Brutpaare aller Arten dar. Dieser wird auch als Kenngröße für die einzelnen Untersuchungsgebiete genutzt. Er errechnet sich aus der Summe von Größenklassen-Punkten, wobei die Punkteverteilung aufsteigend, A = 1 Punkt, B = 2 Punkte, usw. bis G = 7 Punkte, erfolgt.

Ein solches System erlaubt natürlich keinen absoluten Vergleich von Siedlungsdichten, sondern lediglich einen relativen. Dabei ist v.a. zu beachten, dass schon geringe Unterschiede in der Punktzahl hohe Differenzen bei der tatsächlichen Häufigkeit bedeuten können. So kann z.B. ein Siedlungsdichte-Index der Kategorie G 48 Reviere einer Art repräsentieren, während ein nur um einen Punkt niedrigerer Siedlungsdichte-Index der Kategorie F lediglich für 8 Reviere stehen könnte, was gerade einmal ein Sechstel wäre. Der Siedlungsdichte-Index ist auch kein reiner Quantitätswert sondern spiegelt auch die Diversität wider. So erreichen Gebiete mit vergleichsweise vielen Brutvogelarten in geringen oder mittleren Dichten rechnerisch höhere Siedlungsdichte-Indizes als Gebiete mit wenigen Arten, die aber hohe Bestandszahlen besitzen. Auch Arten, die mit ihrem Gesamtbestand über viele Gebiete verteilt sind, erreichen einen höheren Siedlungsdichte-Index als Arten deren Brutvorkommen auf wenige Gebiete konzentriert sind.

Für den ermittelten SDI werden folgende Punkte vergeben:

SD-Index	Punkte
< 50	5 Punkte
51 – 70	10 Punkte
71 – 100	20 Punkte
101 – 150	40 Punkte
151 – 200	60 Punkte
201 – 250	160 Punkte
> 250	320 Punkte

Rote Liste-Status (Bewertungsverfahren nach WILMS ET AL. 1997)

Tabelle 1: Ermittlung der Punkte für die Bewertung von Brutvogelgebieten nach WILMS ET AL. (1997)

Anzahl der Paare (Brutnachweis oder Brutverdacht)	Rote Liste Kat. 1 Vom Erlöschen bedroht	Rote Liste Kat. 2 Stark gefährdet	Rote Liste Kat. 3 / V Gefährdet oder Vorwarnliste
	Punkte:	Punkte:	Punkte:
1	10,0	2,0	1,0
2	13,0	3,5	1,8
3	16,0	4,8	2,5
4	19,0	6,0	3,1
5	21,5	7,0	3,6
6	24,0	8,0	4,0
7	26,0	8,8	4,3
8	28,0	9,6	4,6
9	30,0	10,3	4,8
10	32,0	11,0	5,0
jedes weitere Paar	1,5	0,5	0,1

Das Bewertungsverfahren nach Wilms et al. (1997) wird für Flächengrößen zwischen 80 und 200 ha empfohlen. Größere Gebiete sind rechnerisch leicht unterbewertet. Um eine Vergleichbarkeit der Anzahl der beobachteten Vogelarten untereinander gewährleisten zu können, werden die daraus ermittelten Punkte der Brutnachweise durch einen Flächenfaktor auf Flächengrößen von 100 ha umgerechnet.

Tabelle 2: Endpunkte für den ermittelten Rote-Liste-Wert n. WILMS ET AL. (1997)

Basis: Rote Liste D (Stand 2002)		Basis: Rote Liste M-V (Stand 2003)	
< 2 Endpunkte	0 Punkte	0 Endpunkte	0 Punkte
2 bis 4 Endpunkte	2 Punkte	0 bis 1 Endpunkte	1 Punkt
4 bis 6 Endpunkte	4 Punkte	1 bis 2 Endpunkte	2 Punkte
6 bis 9 Endpunkte	6 Punkte	2 bis 3 Endpunkte	3 Punkte
9 bis 12 Endpunkte	8 Punkte	3 bis 4 Endpunkte	4 Punkte
12 bis 16 Endpunkte	10 Punkte	4 bis 6 Endpunkte	5 Punkte
16 bis 20 Endpunkte	12 Punkte	> 6 Endpunkte	6 Punkte
20 bis 25 Endpunkte	14 Punkte		
25 bis 30 Endpunkte	16 Punkte		
> 30 Endpunkte	18 Punkte		

Bedeutung:

bis 4 Punkte: Lokale Bedeutung
 ab 9 Punkte: Regionale Bedeutung
 ab 16 Punkte: Landesweite Bedeutung
 ab 25 Punkte: Nationale Bedeutung (nur auf Basis der RL D möglich)

Ausgewählte empfindliche und raumbedeutsame Vogelarten

Die Vergabe weiterer Punkte erfolgt nach den „Hinweisen zur Eingriffsregelung“, Anlage 13: „Tierarten mit besonderen Lebensraumsprüchen“.

Die besonderen Lebensraumsprüche ergeben sich unter anderem aus dem Rote Liste Status M-V, der hier aus zwei Gründen nicht bepunktet wird, einmal wegen der zwischenzeitlich neu bearbeiteten Roten Liste und zum anderen der Verwendung des Systems nach Wilms et al. (1997).

Die weiteren Kriterien sind wie folgt definiert und bepunktet:

RB = Artvorkommen mit Raumbedeutsamkeit: Umschreibt die relative Bestandsgröße im Land Mecklenburg-Vorpommern im Verhältnis zur Bundesrepublik Deutschland.
30 Punkte

GR = Arten mit großem Raumanspruch: Umschreibt die absolute Größe des Reviers eines Paares, des Streifgebietes eines Individuums oder des Aktionsraumes einer sozialen Gruppe.
10 Punkte je Brutpaar

AG = Arten mit spezifischen Sozialstrukturen in der Zeit der Fortpflanzung (Agglomerationen zur Gruppenbalz, Feindabwehr, Fortpflanzung etc.) und hohem Potenzial zum Ortswechsel aufgrund von ausreichenden Habitatangeboten (großräumige Vorkommen).
10 Punkte

AK = Arten mit spezifischen Sozialstrukturen in der Zeit der Fortpflanzung (Agglomerationen zur Gruppenbalz, Feindabwehr, Fortpflanzung etc.) und niedrigem Potenzial zum Ortswechsel aufgrund von geringem Habitatangeboten (kleinräumige Vorkommen).
20 Punkte

Auch die Empfindlichkeiten besonders bedeutender Vogelarten gegenüber Störfaktoren wird in Anlage 13 aufgeführt. Die möglichen Gefährdungen werden wie folgt definiert und bepunktet:

S = Störung: Störung ist im vorliegenden Zusammenhang ein anthropogen verursachtes Ereignis, das aus einem (Stör-) Reiz und der tatsächlich oder potenziellen Reaktion des Organismus in Form einer messbaren Verhaltensveränderung besteht.
5 Punkte je Brutpaar

Z = Zerschneidung: Zerschneidung ist der Prozess der Zunahme von technischer Infrastruktur der Landschaft, durch die eine Unterbrechung der Kontinuität von Habitaten oder Landschaftsräumen hervorgerufen wird. Auswirkungen können durch die bloße Anwesenheit der Elemente der Infrastruktur und/oder durch den Betrieb der infrastrukturellen Einrichtung entstehen.
20 Punkte je Brutpaar

H = Habitatveränderung: Besondere Empfindlichkeit bezüglich Habitatveränderungen durch Exklusivität der Habitatsprüche.
30 Punkte je Brutpaar

K = Kollision: Besondere Gefährdung durch Kollision im Bereich des bodennahen Luftweges (Vögel), vor allem bei Begegnung mit schnellfahrenden Fahrzeugen.
10 Punkte je Brutpaar

Nachfolgende Tabelle stellt die aus der Gesamtartenliste des Untersuchungsraumes betroffenen Arten zusammen und summiert die möglichen erreichbaren Wertungspunkte.

Tabelle 3: Bedeutung und Empfindlichkeit von Brutvogelarten sowie Punktevergabe

Art (unabhängig vom Status)	Bedeutung aufgrund				Empfindlichkeit gegenüber				Summe (Punkte) je Art
	RB	GR	AG	AK	S	Z	H	K	
Baumfalke	0	10	0	0	5	0	0	0	15
Beutelmeise	0	10	0	0	0	20	30	0	60
Braunkehlchen	30	0	0	0	0	20	30	0	80
Drosselrohrsänger	30	0	0	0	0	20	30	0	80
Fischadler	30	10	10	0	5	0	30	10	95
Gänsesäger	30	0	0	0	5	20	30	0	85
Graumammer	30	0	0	0	0	0	30	0	60
Graugans	30	10	10	0	0	0	30	0	80
Graureiher	0	10	10	0	5	0	30	0	55
Grünspecht	0	0	0	0	0	0	30	0	30
Habicht	0	10	0	0	5	20	0	10	45
Höckerschwan	30	10	10	0	0	0	0	10	60
Hohлтаube	0	0	0	20	0	0	0	0	20
Kiebitz	30	10	0	20	0	20	30	0	110
Kleinspecht	0	0	0	0	0	0	30	0	30
Kormoran	30	10	0	20	5	20	30	0	115
Kranich	30	10	0	0	5	20	30	0	95
Krickente	0	0	0	0	0	0	30	0	30
Lachmöwe	0	10	0	20	5	20	30	0	85
Mauersegler	0	0	10	0	0	0	0	0	10
Mäusebussard	0	10	0	0	0	0	0	10	20
Mehlschwalbe	0	0	10	0	0	0	0	0	10
Mittelspecht	30	0	0	0	0	0	30	0	60
Neuntöter	30	0	0	0	0	0	0	0	30
Raubwürger	30	10	0	0	0	0	0	0	40
Rauchschwalbe	0	0	10	0	0	0	0	0	10
Rohrschwirl	30	0	0	0	0	20	30	0	80
Rohrweihe	30	10	0	0	0	0	30	10	80
Rotmilan	30	10	0	0	0	0	0	10	50
Schafstelze	30	0	0	0	0	0	0	0	30
Schellente	30	0	0	0	5	20	30	0	85
Schlagschwirl	30	0	0	0	0	0	0	0	30
Schnatterente	30	0	0	0	0	0	0	0	30
Schwarzmilan	0	10	0	0	0	0	0	0	10
Schwarzspecht	0	10	0	0	0	0	0	0	10
Seeadler	30	10	0	0	5	20	30	10	105
Steinschmätzer	0	0	0	0	0	0	30	0	30
Sturmmöwe	30	10	0	20	5	20	30	0	115
Uferschwalbe	0	0	0	20	0	0	0	0	20
Waldkauz	0	0	0	0	0	0	0	10	10
Waldschnepfe	30	10	0	0	0	0	30	10	80
Wasserralle	0	10	0	20	0	20	30	0	80
Wiesenpieper	30	0	0	0	0	20	30	0	80

Die Bewertung erfolgt für Brutvögel und Nahrungsgäste getrennt, wobei für die Empfindlichkeit der Nahrungsgäste ein Viertel der in der Tabelle vorgestellten Punktwerte angesetzt wird.

Gesamtwertung der Konfliktfaktoren

Auf der Basis relativer Vergleiche der Punktwerte zwischen den einzelnen untersuchten Funktionsräumen wurden folgende Grenzen zur Einstufung in ein einfaches System zur Höhe des Konfliktpotentials festgelegt.

<u>Punkte</u>	<u>Konfliktpotential / Bewertung</u>
bis 300 Punkte	sehr gering
über 300 bis 500 Punkte	gering
über 500 bis 1.000 Punkte	mittel
über 1.000 bis 1.300 Punkte	hoch
über 1.300 Punkte	sehr hoch

3. ERGEBNISSE

3.1. ÜBERSICHT

Tabelle 4: Gesamtartenliste nachgewiesener Vogelarten mit Status, Schutz- und Gefährdungsgrad

lfd. Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	EUV Anh. 1	BArtSchV	RL D (Bauer et al. 2002)	RL M-V (Eichstädt et al. 2003)	BV	NG	DZ
1	Amsel	<i>Turdus merula</i>		bg			X		
2	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>		bg			X	X	
3	Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>		sg *	3	V		X	
4	Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>		bg	V		X		
5	Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>		bg	Status II	Status II			X
6	Berghänfling	<i>Carduelis flavirostris</i>		bg					X
7	Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>		bg			X		
8	Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>		bg			X		
9	Bleßralle	<i>Fulica atra</i>					X		
10	Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>		bg	V		X		
11	Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>		bg	3		X		
12	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>		bg			X		
13	Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>		bg			X		
14	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>		bg			X		
15	Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>		sg	2		X		
16	Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>		bg			X		
17	Elster	<i>Pica pica</i>		bg			X		
18	Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>		bg			X		
19	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>		bg	V		X		
20	Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>		bg			X		
21	Feldsperling	<i>Passer montanus</i>		bg	V	V	X		
22	Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	EUV	sg	3		X	X	
23	Fitislaubsänger	<i>Phylloscopus trochilus</i>		bg			X		
24	Gänseäger	<i>Mergus merganser</i>			3	2			X
25	Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>		bg			X		
26	Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>		bg			X		
27	Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>		bg	V		X		
28	Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>		bg			X		
29	Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>		bg			X		X
30	Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>		bg			X		
31	Grauammer	<i>Miliaria calandra</i>		sg	2		X		
32	Graugans	<i>Anser anser</i>					X	X	
33	Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>						X	
34	Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>		bg			X		
35	Grünspecht	<i>Picus viridis</i>		sg	V	3	X		
36	Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>						X	
37	Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>		sg	2	V	X		
38	Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>				3	X		
39	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>		bg			X		
40	Hausperling	<i>Passer domesticus</i>		bg	V	V	X		
41	Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>		bg			X		
42	Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>					X		X
43	Hohltaube	<i>Columba oenas</i>					X		
44	Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>		bg			X		
45	Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>		sg	2	2	X		
46	Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>		bg			X		
47	Kleiber	<i>Sitta europaea</i>		bg			X		
48	Kleinspecht	<i>Dendrocopos minor</i>		bg			X		
49	Kohlmeise	<i>Parus major</i>		bg			X	X	
50	Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>		bg			X		

lfd. Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	EUV Anh. 1	BArtSchV	RL D (Bauer et al. 2002)	RL M-V (Eichstädt et al. 2003)	BV	NG	DZ
51	Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>		bg	V			X	
52	Kranich	<i>Grus grus</i>	EUV	sg			X	X	
53	Krickente	<i>Anas crecca</i>				2			X
54	Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>		bg	V		X		
55	Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>				3		X	
56	Mauersegler	<i>Apus apus</i>		bg	V			X	
57	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>		sg *			X	X	
58	Mehlschwalbe	<i>Delichon urbica</i>		bg	V		X		
59	Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>		bg			X		
60	Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	EUV	sg	V		X		
61	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>		bg			X		
62	Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>		bg			X		
63	Nebelkrähe	<i>Corvus corone</i>		bg			X	X	
64	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	EUV	sg			X		
65	Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>		sg	1	3			X
66	Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>		bg	V		X	X	
67	Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>				3			X
68	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>					X		
69	Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>		bg			X		
70	Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>		sg	V		X		
71	Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	EUV	sg			X	X	
72	Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>		bg	Status II				X
73	Rotkehlchen	<i>Eritacus rubecula</i>		bg			X		
74	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	EUV	sg	V		X	X	
75	Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>		bg	V	V	X	X	
76	Schellente	<i>Bucephala clangula</i>					X		X
77	Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>		bg			X		
78	Schnatterente	<i>Anas strepera</i>					X		
79	Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>		bg			X		
80	Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	EUV	sg		V	X		
81	Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	EUV	sg			X		
82	Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	EUV	sg	3			X	
83	Seidenschwanz	<i>Bombycilla garrulus</i>		bg					X
84	Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>		bg			X		
85	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>		bg			X		
86	Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>		bg	2	2			X
87	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>		bg			X		
88	Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>					X		
89	Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>		bg		3		X	
90	Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>		bg			X		
91	Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>		bg			X		
92	Tafelente	<i>Aythya ferina</i>					X		
93	Tannenmeise	<i>Parus ater</i>		bg			X		
94	Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>		sg	V		X		
95	Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>		bg			X		
96	Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>		bg			X		
97	Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>			V		X		
98	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>		sg *				X	
99	Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>		sg	V	V	X		X
100	Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>		bg					X
101	Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>					X		
102	Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>		bg			X		
103	Waldkauz	<i>Strix aluco</i>		sg *			X		
104	Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>		bg			X		

lfd. Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	EUV Anh. 1	BArtSchV	RL D (Bauer et al. 2002)	RL M-V (Eichstädt et al. 2003)	BV	NG	DZ
105	Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>					X		
106	Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>		bg			X		
107	Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>		bg			X		
108	Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>		bg		V	X	X	
109	Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>		bg			X		
110	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>		bg			X		
112	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>		bg			X		
113	Zwergtaucher	<i>Tachybates ruficollis</i>		bg	V		X		

LEGENDE:

BArtSchV: Bundesartenschutzverordnung bzw. EWG - Verordnung 3626/82
bg = besonders geschützte Art
sg = streng geschützte Art

BNatG: Bundesnaturschutzgesetz
sg * = streng geschützt nach BNatG § 10, Abs. 11)

RL D: Rote Liste der gefährdeten Brutvogelarten Deutschlands (2002)
RL M-V: Rote Liste gefährdeter Brutvogelarten Mecklenburg-Vorpommern (2003)

1 vom Aussterben bedrohte Art
2 stark gefährdete Art
3 gefährdete Art
V Arten der Vorwarnliste
Status II unregelmäßig brütende Arten

Allein die Artenzahl von 113 nachgewiesenen Vogelarten zeigt, dass der Untersuchungsraum zur Ortsumgebung Waren äußerst strukturreich ist. Neben Arten des strukturreichen Offenlandes sind zahlreiche gewässer- und waldbewohnende Brutvogelarten anzutreffen und bilden in den Habitaten typische, reich ausgestattete Vogelgemeinschaften.

Die Zahl streng geschützter Arten, die dem Untersuchungsgebiet den hohen Wert verleihen, ist mit 22 sehr hoch. 18 dieser streng geschützten Arten brüten im Untersuchungsgebiet, drei weitere (Seeadler, Baum- und Turmfalke) waren regelmäßige Nahrungsgäste und einer, der Raubwürger, trat als Durchzügler auf. Die streng geschützten Vogelarten werden im Abschnitt Variantenvergleich noch einmal kurz betrachtet.

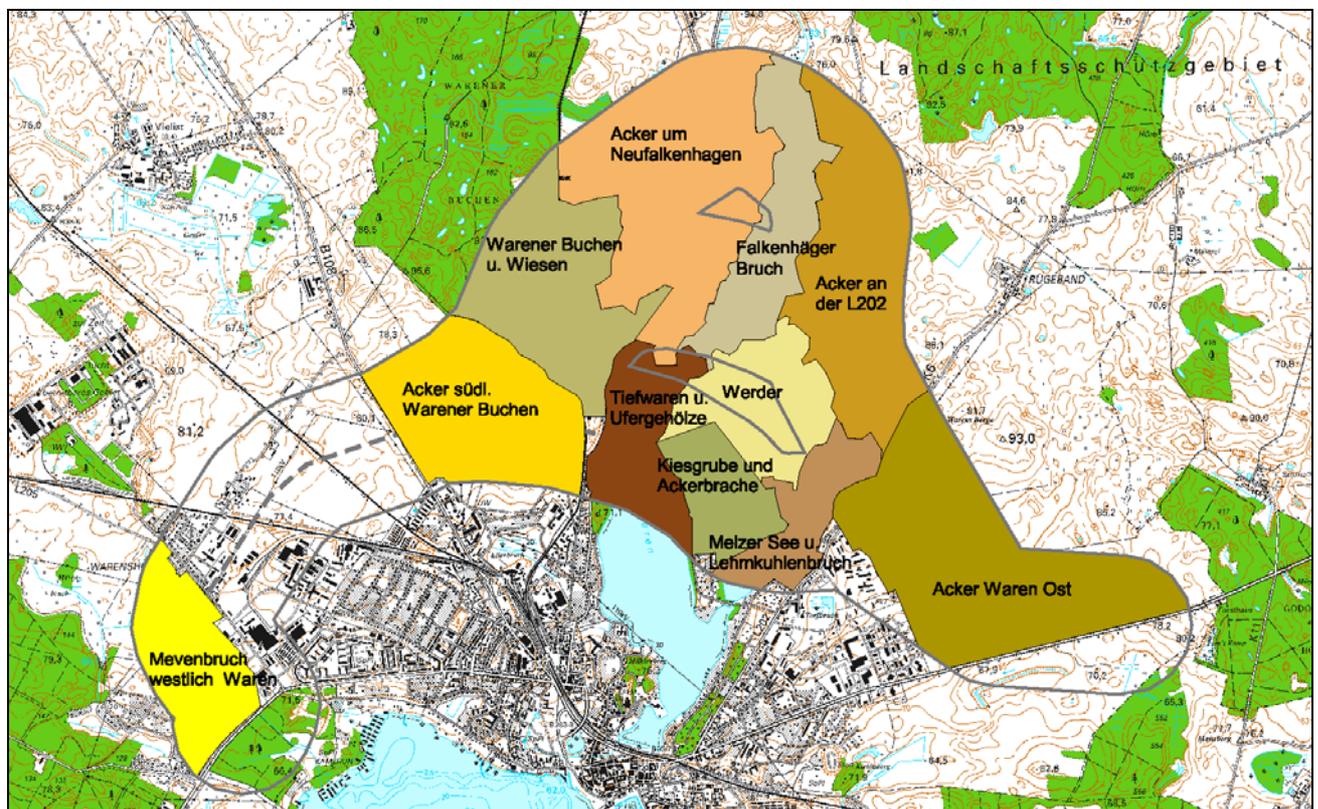
Nach den Roten Listen Deutschlands und Mecklenburg-Vorpommerns ist die hohe Zahl von Arten der Vorwarnliste auffällig. Bei vielen von ihnen handelt es sich um Kulturfolger (z.B. Feldsperling, Haussperling, Rauch- und Mehlschwalbe, Gartenrotschwanz). Von den „stark gefährdeten“ Brutvogelarten Mecklenburg-Vorpommerns ist der Kiebitz mit nur einem einzigen Brutpaar beobachtet worden, unter den „gefährdeten“ Arten ist der Grünspecht hervorzuheben.

3.2. BEWERTUNG UND KONFLIKTPOTENZIALE DER AVIFAUNISTISCHEN FUNKTIONSRÄUME

3.2.1. Ausgrenzung der Funktionsräume

Entsprechend den landschaftlichen Gegebenheiten sind elf Funktionsräume ausgegrenzt worden, die in Abb. 1 vorgestellt werden. In Siedlungsgebieten, einschließlich Gewerbegebieten, sowie der durch Freileitungen, Schienen und Straßen stark fragmentierte Acker von der L205 bis zur B108 erfolgten Übersichtskartierungen. Die Ergebnisse wurden wegen fehlenden Konfliktpotenzials nicht gesondert dargestellt und keinem Funktionsraum zugeordnet.

Abb. 1: Ausgrenzung und Bezeichnung avifaunistischer Funktionsräume



3.2.2. Ergebnisse und Bewertung

Funktionsraum 1: „Mevenbruch“ und Kleingärten westlich von Waren

Beschreibung des Funktionsraumes

Zentraler Teil des Funktionsraumes ist der „Mevenbruch“ eine entwässerte Moorwiese mit zwei Gewässern, die zur Regenrückhaltung des Gewerbegebietes Warenschhof dienen, sowie eine südlich davon gelegene Ackerbrache, die sich schon längere Zeit in Sukzession befindet, wie an aufkommenden Gebüschern erkennbar ist.

Im Norden sind einige Haus- und Kleingärten der Siedlung Warenschhof einbezogen. Im Süden eine Kleingartenanlage mit einem zweigeteilten Torfstichgewässer, das von einem dichten, nitrophilen Grauweidengebüschern umgeben ist.

Artenbestand und Bewertung

Tabelle 5: Artenbestand der Brut- und Gastvögel im Funktionsraum 1: „Mevenbruch“ und Kleingärten westlich von Waren

Artenzahl BV + NG	Deutscher Name	EUV Anhang 1	BArtSchV	RL D	RL M-V	Brutstatus			NG	DZ	NB	Anzahl				Punkte		
						B	C	D				1-5	6-10	11-50	>50	SDI	BV	NG
1	Amsel		bg				4						X			7	0	
2	Blaumeise		bg			2						1				1	0	
3	Bleßralle					2						4				4	0	
4	Buchfink		bg			2						2				2	0	
5	Elster		bg				9					2				2	0	
6	Feldlerche		bg	V		2								X		9	0	
7	Feldsperling		bg	V	V	2							X			7	0	
8	Fitislaubsänger		bg			2						3				3	0	
9	Gartengrasmücke		bg			2						1				1	0	
10	Gartenrotschwanz		bg	V		2						2				2	0	
11	Goldammer		bg				4					1				1	0	
12	Grauammer		sg	2			4					2				2	120	
13	Graugans							13				2				2	160	
14	Grünfink		bg			2						1				1	0	

Artenzahl BV + NG	Deutscher Name	EUV Anhang 1	BArtSchV	RL D	RL M-V	Brutstatus			NG	DZ	NB	Anzahl				Punkte		
						B	C	D				1-5	6-10	11-50	>50	SDI	BV	NG
15	Haubenlerche		sg	2	V		4					1				1	0	
16	Hausrotschwanz		bg			2						1				1	0	
17	Haussperling		bg	V	V	2							X			7	0	
18	Kohlmeise		bg				4						X			7	0	
19	Kuckuck		bg	V		2						1				1	0	
20	Mönchsgrasmücke		bg			2							X			7	0	
21	Nachtigall		bg				4					2				2	0	
22	Nebelkrähe		bg				4					1				1	0	
23	Ringeltaube					2						1				1	0	
24	Rohrhammer		bg				4					2				2	0	
25	Rohrweihe	EUV	sg			1						1				1	80	
26	Star		bg				3					1				1	0	
27	Stieglitz		bg				3					1				1	0	
28	Stockente						4					4				4	0	
29	Sumpfrohrsänger		bg			2						3				3	0	
30	Tafelente						3					1				1	0	
31	Teichrohrsänger		bg				4						X			7	0	
32	Weidenmeise		bg			2						1				1	0	
33	Zilpzalp		bg			2						1				1	0	
34	Bachstelze		bg						X			2				2		0
	Elster		bg						X			1				1		0
	Graugans								X			1				1		20
35	Habicht								X			1				1		11,25
36	Kormoran		bg	V					X			1				1		28,75
37	Mäusebussard		sg *						X			1				1		5
	Nebelkrähe		bg						X					X		9		0
	Stieglitz		bg						X			2				2		0
	Bergfink		bg	Status II	Status II					X				X				
	Elster		bg							X				19				
	Gänsesäger			3	2					X			7					

Artenzahl BV + NG	Deutscher Name	EUV Anhang 1	BArtSchV	RL D	RL M-V	Brutstatus			NG	DZ	NB	Anzahl				Punkte		
						B	C	D				1-5	6-10	11-50	>50	SDI	BV	NG
	Gimpel		bg							X		1						
	Goldammer		bg							X		1						
	Graugans									X				25				
	Kohlmeise		bg							X			X					
	Krickente				2					X		2						
	Nebelkrähe		bg							X			X					
	Reiherente				3					X		3						
	Schellente									X		1						
	Stieglitz		bg							X		2						
	Stockente									X					140			
	Wacholderdrossel		bg							X		1						
		1	4												Summe SDI	112	360	65

Charakterisierung der Vogelfauna zur Brutzeit

Die wertvollen avifaunistischen Elemente des Funktionsraumes sind Gewässer- und Röhrichtbewohner. Aus den Torfstichgewässern der Kleingartenanlage im südlichen Funktionsraum sind Graugänse, Tafelente und Rohrweihe besonders hervorzuheben. Die Rohrweihe zählt zu den streng geschützten Arten nach Anhang 1 der Europäischen Vogelschutzrichtlinie.

Auf den trockenen Brachen nördlich der Kleingärten wurde ein Brutpaar der Haubenlerche angetroffen, die ebenfalls als „streng geschützt“ gilt (BartSchV).

Im Feldgehölz am „Mevenbruch“ konnten zwei Brutpaare der Grauammer (streng geschützt) kartiert werden. Dieses Gehölz, die Kleingewässer und angrenzenden entwässerten Feuchtwiesen bilden einen eigenen Biotopkomplex, der trotz Überspannung durch eine Freileitung sehr artenreich ist. Die Zahl (streng) geschützter und bestandsgefährdeter Arten ist jedoch eingeschränkt. Die Wiesen werden von Graugänsen als Äsungsfläche genutzt.

Artenzahl und Siedlungsdichte sind aufgrund starker anthropogener Einflüsse gering. Der Rote-Liste-Wert ist wegen häufigerer Vorkommen von Feldlerche, Feld- und Haussperling relativ hoch.

Die Gesamtbewertung geht nach den aufgeführten Kriterien nicht über ein „gering“ hinaus.

Rote Liste-Arten und weiteres Konfliktpotenzial

Tabelle 6: Bedeutung für bestandsgefährdete Brutvögel nach WILMS ET AL. (1997)

Art	Bestand	RL-Kat. D	Punkte D	RL-Kat. M-V	Punkte M-V
Feldlerche	11	V	5,5	V	5,5
Feldsperling	6	V	4,0	-	0
Gartenrotschwanz	2	V	1,8	-	0
Grauammer	2	2	3,5	-	0
Haubenlerche	1	2	2,0	V	1,0
Haussperling	6	V	4,0	V	4,0
Kuckuck	1	V	1,0	-	0
Gesamtpunkte:			21,8		10,5
Flächenfaktor: 0,82			26,58		12,80
Endpunkte:			16		6
Bedeutung:			landesweit		

Zusammenfassende Bewertung des Funktionsraumes

Tabelle 7: Konfliktpotenzial der Vogelfauna in der Brutzeit und Bewertung

KONFLIKTFELDER	BEWERTUNGSGRUNDLAGEN	Punkte
Brut- und Gastvogelarten	37	20
Streng geschützte Arten	Grauammer, Haubenlerche, Rohrweihe, Mäusebussard	4
Siedlungsdichte-Index	112	40
Bewertung nach WILMS ET AL.	D: 26,58 MV: 12,80	22
Empfindlich reagierende BV	Grauammer, Graugans, Rohrweihe	230
Empfindlich reagierende NG	Graugans, Habicht, Kormoran, Mäusebussard	65
GESAMTBEWERTUNG	gering	381

Funktionsraum 2: Acker südlich der „Warener Buchen“

Beschreibung des Funktionsraumes

Der Acker südlich der Warener Buchen ist kaum von Strukturelementen bestanden. Lediglich ein temporäres, verbuschtes Soll ist durch die in der Vergangenheit durchgeführte Flurbereinigung übrig geblieben. Der Acker wird von einer Freileitung überspannt.

Artenbestand und Bewertung

Tabelle 8: Artenbestand der Brut- und Gastvögel im Funktionsraum 2: Acker südlich der „Waren Buchen“

Artenzahl BV + NG	Deutscher Name	EUV Anhang 1	BArtSchV	RL D	RL M-V	Brutstatus			NG	DZ	NB	Anzahl				Punkte		
						B	C	D				1-5	6-10	11-50	>50	SDI	BV	NG
1	Buchfink		bg			2						1				1	0	
2	Eichelhäher		bg			2						1				1	0	
3	Elster		bg				3					1				1	0	
4	Feldlerche		bg	V		2								X		9	0	
5	Feldschwirl		bg			2						1				1	0	
6	Goldammer		bg			2						1				1	0	
7	Grauammer		sg	2		2						1				2	60	
8	Hohлтаube								X			2				2		10
9	Kranich	EUV	sg						X			2				2		47,5
10	Rauchschwalbe		bg	V					X				X			7		15
11	Rotmilan	EUV	sg	V					X			1				1		12,5
12	Turmfalke		sg *						X			2				2		0
		2	4													30	60	85

Charakterisierung der Vogelfauna zur Brutzeit

Die Ackerflächen werden gelegentlich von im nördlich angrenzenden Brutvogelarten zur Nahrungsaufnahme aufgesucht. Unter anderem sind Rotmilan, Kranich und Turmfalke regelmäßige Nahrungsgäste.

Brutvögel, von denen die Feldlerche die häufigste ist, sind nur wenige anzutreffen. Ein Paar der Grauammer brütet am Ackersoll. Die Art zählt zu den streng geschützten Vogelarten.

Am Rande des Untersuchungsraumes brütet auf einem Hochspannungsmast ein Fischadler. Auf dem Weg zu seinen Nahrungsgebieten (Tiefwareensee, Müritz) überfliegt er den Acker regelmäßig. Für die Bewertung dieses Funktionsraumes spielt der Fischadler keine Rolle.

Die Gesamtbewertung der Ackerflächen: „sehr gering“.

Rote Liste-Arten und weiteres Konfliktpotenzial

Tabelle 9: Bedeutung für bestandsgefährdete Brutvögel nach WILMS ET AL. (1997)

Art	Bestand	RL-Kat. D	Punkte D	RL-Kat. M-V	Punkte M-V
Feldlerche	11	V	5,1		
Grauammer	1	2	2,0		
Gesamtpunkte:			7,1		
Flächenfaktor: 1,36			5,2		
Endpunkte:			4		0
Bedeutung:			lokal		

Zusammenfassende Bewertung des Funktionsraumes

Tabelle 10: Konfliktpotenzial der Vogelfauna in der Brutzeit und Bewertung

KONFLIKTFELDER	BEWERTUNGSGRUNDLAGEN	Punkte
Brut- und Gastvogelarten	12	5
Streng geschützte Arten	Gauammer, Kranich, Rotmilan, Turmfalke	4
Siedlungsdichte-Index	30	5
Bewertung nach WILMS ET AL.	D: 5,20 MV: 0	4
Empfindlich reagierende BV	Grauammer	60
Empfindlich reagierende NG	Hohltaube, Kranich, Rauchschnalbe, Rotmilan	85
GESAMTBEWERTUNG	sehr gering	163

Funktionsraum 3: „Warener Buchen“ und nördlich vorgelagertes Grünland

Beschreibung des Funktionsraumes

Das Waldgebiet der „Warener Buchen“ ist durch eine hohe Dominanz der Rotbuche unterschiedlicher Altersklassen geprägt, die von Eichen durchsetzt ist. Eingelagert ist eine kleine Fichtenschonung. Weiteren Strukturereichtum erlangt der Wald durch Vermoorungen und Kleingewässer. Die nördlich vorgelagerten kuppigen, frischen Mähwiesen weisen eine große Zahl von meist verbuschten und größten Teils entwässerten Kleingewässern auf.

Hervorzuheben ist die Ungestörtheit des Funktionsraumes. Linienförmige Elemente sind kaum vorhanden. Es handelt sich um Waldschneisen für Mittelspannungsleitungen und eine stillgelegte, zunehmend verbuschende Bahntrasse, die den Raum eher bereichern als zerschneiden.

Das Gebiet um die Klinik und Siedlung Amsee ist diesem Funktionsraum zugeordnet worden.

Artenbestand und Bewertung

Tabelle 11: Artenbestand der Brut- und Gastvögel im Funktionsraum 3: „Waren Buchen“ und nördlich vorgelagertes Grünland

Artenzahl BV + NG	Deutscher Name	EUV Anhang 1	BArtSchV	RL D	RL M-V	Brutvogelstatus			NG	DZ	NB	Anzahl				Punkte		
						B	C	D				1-5	6-10	11-50	>50	SDI	BV	NG
1	Amsel		bg				4							X		9	0	
2	Bachstelze		bg				7					2				2	0	
3	Baumpieper		bg	V			2							X		7	0	
4	Blaumeise		bg				4							X		9	0	
5	Bleßralle						3					2				2	0	
6	Bluthänfling		bg	V			2							X		7	0	
7	Buchfink		bg				4							X		9	0	
8	Buntspecht		bg				2							X		9	0	
9	Eichelhäher		bg				3					1				1	0	
10	Elster		bg				1					1				1	0	
11	Feldlerche		bg	V			5					1				1	0	
12	Feldschwirl		bg				2					1				1	0	
13	Feldsperling		bg	V	V		6					1				1	0	
14	Fitislaubsänger		bg				2							X		7	0	
15	Gartenbaumläufer		bg				2					1				1	0	
16	Gartenrotschwanz		bg	V			2					2				2	0	
17	Gelbspötter		bg				2					1				1	0	

Artenzahl BV + NG	Deutscher Name	EUV Anhang 1	BArtSchV	RL D	RL M-V	Brutvogelstatus			NG	DZ	NB	Anzahl				Punkte		
						B	C	D				1-5	6-10	11-50	>50	SDI	BV	NG
18	Gimpel		bg			2							X			7	0	
19	Goldammer		bg				4						X			7	0	
20	Graugans						3				1					1	80	
21	Grünfink		bg				4							X		9	0	
22	Grünspecht		sg	V	3		4				2					2	60	
23	Hausrotschwanz		bg			2					1					1	0	
24	Haussperling		bg	V	V		4							X		9	0	
25	Heckenbraunelle		bg			2					3					3	0	
26	Hohltaube						5						X			7	0	
27	Kernbeißer		bg			2					3					3	0	
28	Kleiber		bg			2								X		11	0	
29	Kleinspecht		bg			2					2					2	60	
30	Kohlmeise		bg				4							X		11	0	
31	Kolkrabe		bg			1					1					1	0	
32	Kranich	EUV	sg				4				1					1	95	
33	Kuckuck		bg	V		2					1					1	0	
34	Mehlschwalbe		bg	V			9							60		11	0	
35	Misteldrossel		bg			2					1					1	0	
36	Mittelspecht	EUV	sg	V			3				3					3	180	
37	Mönchsgrasmücke		bg			2								X		8	0	
38	Nachtigall		bg			2					3					3	0	
39	Nebelkrähe		bg				3				3					3	0	
40	Neuntöter	EUV	sg			2					1					1	30	
41	Ringeltaube						4							X		9	0	
42	Rohrhammer		bg				4				1					1	0	
43	Rohrweihe	EUV	sg			1					1					1	80	
44	Rotkehlchen		bg			2								X		9	0	
45	Schellente						5				2					2	170	
46	Schwanzmeise		bg			2					2					2	0	
47	Schwarzspecht	EUV	sg				4				1					1	10	

Artenzahl BV + NG	Deutscher Name	EUV Anhang 1	BArtSchV	RL D	RL M-V	Brutvogelstatus			NG	DZ	NB	Anzahl				Punkte		
						B	C	D				1-5	6-10	11-50	>50	SDI	BV	NG
48	Singdrossel		bg				4							X	11	0		
49	Star		bg				4							X	9	0		
50	Stieglitz		bg			2						2			2	0		
51	Stockente						4						X		7	0		
52	Sumpfmeise		bg			2							X		7	0		
53	Sumpfrohrsänger		bg			2						1			1	0		
54	Tannenmeise		bg			2						1			1	0		
55	Teichhuhn		sg	V		1						1			1	0		
56	Teichrohrsänger		bg			2						1			1	0		
57	Trauerschnäpper		bg			2						1			1	0		
58	Waldbaumläufer		bg			2						1			1	0		
59	Waldkauz		sg *				3					2			2	20		
60	Waldlaubsänger		bg			2						3			3	0		
61	Weidenmeise		bg			1						1			1	0		
62	Zaunkönig		bg			2							X		7	0		
63	Zilpzalp		bg			2							X		7	0		
64	Zwergtaucher		bg	V		2						1			1	0		
	Amsel		bg						X			1			1		0	
	Kranich	EUV	sg						X			2			2		47,5	
65	Mäusebussard		sg *						X			1			1		20	
	Mehlschwalbe		bg	V					X					X	11		0	
66	Rauchschwalbe		bg	V					X			1			1		2,5	
67	Rotmilan	EUV	sg	V					X			1			1		12,5	
	Schellente								X			1			1		21,25	
68	Seeadler	EUV	sg	3					X			1			1		26,25	
	Star		bg						X				X		7		0	
	Eichelhäher		bg							X				X				
	Gimpel		bg							X		3						
	Seidenschwanz		bg							X				19				
		8	11												290	785	130	

Charakterisierung der Vogelfauna zur Brutzeit

Insgesamt wurde in diesem Funktionsraum mit 68 Brut- und Gastvogelarten die höchste Artendiversität ermittelt. Gleichzeitig wird die höchsten Siedlungsdichte des Gesamtuntersuchungsraumes erreicht.

Wertgebende Arten sind Wald- und Gebüschbewohner sowie Ufer- und Röhrichtbewohner der zahlreichen Kleingewässer.

Die Anzahl streng geschützter Vogelarten ist sehr hoch. Der Grünspecht, der Kranich, drei (!) Brutpaare des Mittelspechtes, der Schwarzspecht und der Waldkauz stehen stellvertretend für die artenreiche Waldvogelfauna. In den Gebüsch ist der Neuntöter anzutreffen, an den Gewässern die Rohrweihe und das Teichhuhn.

Kranich, Rotmilan und Mäusebussard sind regelmäßige Nahrungsgäste auf den Wiesenflächen. Gelegentlich überfliegt ein Seeadler die Wiesen, auf dem Weg zu seinen Jagdgebieten.

Durch die Einbeziehung der Siedlungsbereiche von Amsee errechnet sich auch ein hoher Rote-Liste-Wert (Mehlschwalbenkolonie), so dass die Gesamtbewertung des Raumes die Stufe „sehr hoch“ erreicht.

Rote Liste-Arten und weiteres Konfliktpotenzial

Tabelle 12: Bedeutung für bestandsgefährdete Brutvögel nach WILMS ET AL. (1997)

Art	Bestand	RL-Kat. D	Punkte D	RL-Kat. M-V	Punkte M-V
Baumpieper	6	V	4,0		
Bluthänfling	6	V	4,0		
Feldlerche	1	V	1,0		
Feldsperling	1	V	1,0	V	1,0
Gartenrotschwanz	2	V	1,0		
Grünspecht	2	V	1,8	3	1,8
Haussperling	11	V	5,1	V	5,1
Kuckuck	1	V	1,0		
Mehlschwalbe	60	V	11,0		
Mittelspecht	3	V	2,5		
Teichhuhn	1	V	1,0		
Zwergtaucher	1	V	1,0		
Gesamtpunkte:			34,4		7,9
Flächenfaktor: 1,36			25,29		5,81
Endpunkte:			16		5
Bedeutung:			landesweit		

Zusammenfassende Bewertung des Funktionsraumes

Tabelle 13: Konfliktpotenzial der Vogelfauna in der Brutzeit und Bewertung

KONFLIKTFELDER	BEWERTUNGSGRUNDLAGEN	Punkte
Brut- und Gastvogelarten	68	160
Streng geschützte Arten	Grünspecht, Kranich, Mittelspecht, Neuntöter, Rohrweihe, Schwarzspecht, Teichhuhn, Waldkauz, Mäusebussard, Rotmilan, Seeadler	64
Siedlungsdichte-Index	260	320
Bewertung nach WILMS ET AL.	D: 25,29 MV: 5,81	21
Empfindlich reagierende BV	Graugans, Grünspecht, Kleinspecht, Kranich, Mittelspecht, Neuntöter, Rohrweihe, Schellente, Schwarzspecht, Waldkauz	785
Empfindlich reagierende NG	Kranich, Mäusebussard, Rotmilan, Schellente, Seeadler	130
GESAMTBEWERTUNG	sehr hoch	1.480

Funktionsraum 4: Acker um Neufalkenhagen

Beschreibung des Funktionsraumes

Die Ortschaft Neufalkenhagen ist von Äckern umgeben. Diese Äcker, die von den Warener Buchen im Westen und dem „Falkenhäger Bruch“ im Osten eingerahmt werden, sind zu einem eigenen Funktionsraum zusammengefasst worden. Strukturreichtum erhält der Funktionsraum einerseits optisch durch die stark kuppige Landschaft, und im ökologischen Sinne durch die zahlreichen Kleingewässer. Viele der Kleingewässer sind trockengefallen und heute als Gebüsche mitten auf den Feldern erkennbar.

Zerschnitten werden die Äcker durch die Nord-Süd-gerichtete Landesstraße L202.

Artenbestand und Bewertung

Tabelle 14: Artenbestand der Brut- und Gastvögel im Funktionsraum 4: Acker um Neufalkenhagen

Artenzahl BV + NG	Deutscher Name	EUV Anhang 1	BArtSchV	RL D	RL M-V	Brutstatus			NG	DZ	NB	Anzahl				Punkte		
						B	C	D				1-5	6-10	11-50	>50	SDI	BV	NG
1	Amsel		bg				4							X		9	0	
2	Bachstelze		bg			1						1				1	0	
3	Blaumeise		bg			2						2				2	0	
4	Bleßralle					1						1				1	0	
5	Bluthänfling		bg	V			3					2				2	0	
6	Buchfink		bg			2						2				2	0	
7	Elster		bg				3					1				1	0	
8	Feldlerche		bg	V		2								X		9	0	
9	Feldsperling		bg	V	V	2						2				2	0	
10	Gartengrasmücke		bg				4					1				1	0	
11	Goldammer		bg				4						X			7	0	
12	Graumammer		sg	2		2						1				1	60	
13	Grünfink		bg				4							X		9	0	
14	Hausrotschwanz		bg			2						1				1	0	
15	Hausperling		bg	V	V			7						X		9	0	
16	Heckenbraunelle		bg			2						1				1	0	
17	Kernbeißer		bg			2						1				1	0	
18	Kohlmeise		bg				3					3				3	0	

Artenzahl BV + NG	Deutscher Name	EUV Anhang 1	BArtSchV	RL D	RL M-V	Brutstatus			NG	DZ	NB	Anzahl				Punkte		
						B	C	D				1-5	6-10	11-50	>50	SDI	BV	NG
19	Kuckuck		bg	V		2						2				2	0	
20	Mönchsgrasmücke		bg			2						2				2	0	
21	Rauchschwalbe		bg	V			4							X		9	110	
22	Ringeltaube						3					1				1	0	
23	Rohrhammer		bg				4						X			7	0	
24	Rotkehlchen		bg			1						1				1	0	
25	Schafstelze		bg	V	V		3					2				2	60	
26	Stockente						4					5				5	0	
27	Sumpfmeise		bg				4					1				1	0	
28	Sumpfrohrsänger		bg			2						2				2	0	
29	Teichhuhn		sg	V		1						1				1	0	
30	Teichrohrsänger		bg			2						2				2	0	
31	Türkentaube			V			3					2				2	0	
	Bachstelze		bg						X			1				1		0
32	Graugans								X			4				4		80
33	Hohltaube								X			2				2		10
34	Kranich	EUV	sg						X				X			7		0
35	Rauchschwalbe		bg	V					X					X		9		27,5
	Ringeltaube								X			2				2		0
36	Rohrweihe	EUV	sg						X			1				1		20
37	Rotmilan	EUV	sg	V					X			1				1		12,5
38	Singdrossel		bg						X			1				1		0
	Berghänfling		bg								X		X					
	Goldammer		bg								X			X				
	Raubwürger		sg	1	3						X	1						
	Uferschwalbe		sg	V	V						X		X					
		3	7													127	230	150

Charakterisierung der Vogelfauna zur Brutzeit

Die Bedeutung der Äcker um Neufalkenhagen ist vor allem in ihrer Funktion als Nahrungshabitat zu suchen. Insbesondere die östlich der L202 gelegenen, sightgeschützten Felder am „Falkenhäger Bruch“, sind Rast- und Nahrungshabitate für Graugänse und Kraniche. Östlich der L202 kreisen regelmäßig zwei Rotmilane.

Für wenige Arten sind die Sölle und Gebüsche Bruthabitat. Erwähnenswert sind Rohrweihe, Grauammer, Stockente und die Teichralle mit 1 bis 2 Brutpaaren. Rohrweihe, Grauammer und Teichhuhn (= Teichralle) sind streng geschützte Vogelarten.

Siedlungsdichte und Artenzahl sind gering. Auch der Rote-Liste-Wert erreicht keine sehr hohen Werte. Durch die Einbeziehung der Siedlung ist der Funktionsraum aus dieser Sicht nur von „regionaler“ Bedeutung.

Die Empfindlichkeit und Gesamtbewertung des Funktionsraumes wird in die Stufe „gering“ eingeordnet.

Rote Liste-Arten und weiteres Konfliktpotenzial

Tabelle 15: Bedeutung für bestandsgefährdete Brutvögel nach WILMS ET AL. (1997)

Art	Bestand	RL-Kat. D	Punkte D	RL-Kat. M-V	Punkte M-V
Bluthänfling	2	V	1,8		
Feldlerche	11	V	5,1		
Feldsperling	2	V	1,8	V	1,8
Grauammer	1	2	3,5		
Hausperling	11	V	5,1	V	5,1
Kuckuck	2	V	1,8		
Rauchschwalbe	11	V	5,1		
Schafstelze	2	V	1,8	V	1,8
Teichhuhn	1	V	1,0		
Türkentaube	2	V	1,9		
Gesamtpunkte:			28,9		8,7
Flächenfaktor: 2,10			13,76		4,1
Endpunkte:			10		4
Bedeutung:			regional		

Zusammenfassende Bewertung des Funktionsraumes

Tabelle 16: Konfliktpotenzial der Vogelfauna in der Brutzeit und Bewertung

KONFLIKTFELDER	BEWERTUNGSGRUNDLAGEN	Punkte
Brut- und Gastvogelarten	38	20
Streng geschützte Arten	Grauammer, Teichhuhn, Kranich, Rohrweihe, Rotmilan, Raubwürger, Uferschwalbe	16
Siedlungsdichte-Index	127	40
Bewertung nach WILMS ET AL.	D: 13,76 MV: 4,1	14
Empfindlich reagierende BV	Grauammer, Rauchschwalbe, Schafstelze	230
Empfindlich reagierende NG	Graugans, Hohltaube, Rauchschwalbe, Rohrweihe, Rotmilan	150
GESAMTBEWERTUNG	gering	470

Funktionsraum 5: „Falkenhäger Bruch“

Beschreibung des Funktionsraumes

Die tief in die Landschaft eingeschnittene glaziale Rinne des „Falkenhäger Bruches“ wird überwiegend von Erlen- und Erlen-Birken-Bruchwäldern eingenommen. Ein alter Eichenaltbestand auf einer mineralischen Kuppe, Landschilfröhrichte, feuchte Staudenfluren sowie der Falkenhäger See mit seine ausgedehnten Röhrichte sind im mittleren und nördlichen Abschnitt zu finden. Die Bruchwälder sind ganzjährig überstaut und nur schwer zugänglich.

Erwähnenswert ist, dass im gesamten Bruch keine Wege existieren. Die einzige, unbedeutende Zerschneidung ist eine Mittelspannungsleitung südlich des Falkenhäger Sees.

Artenbestand und Bewertung

Tabelle 17: Artenbestand der Brut- und Gastvögel im Funktionsraum 5: „Falkenhäger Bruch“

Artenzahl BV + NG	Deutscher Name	EUV Anhang 1	BArtSchV	RL D	RL M-V	Brutvogel			NG	DZ	NB	Anzahl				Punkte		
						B	C	D				1-5	6-10	11-50	>50	SDI	BV	NG
1	Amsel		bg			1								X		9	0	
2	Beutelmeise		bg			2						1				1	60	
3	Braunkehlchen		bg	3		2						1				1	80	
4	Buchfink		bg			2						2				2	0	
5	Buntspecht		bg			2						1				1	0	
6	Eichelhäher		bg			2						1				1	0	
7	Elster		bg			1						1				1	0	
8	Feldschwirl		bg			2						3				3	0	
9	Fitislaubsänger		bg			2								X		9	0	
10	Gartenbaumläufer		bg			2						1				1	0	
11	Gartengrasmücke		bg			2							X			7	0	
12	Gimpel		bg			2						1				1	0	
13	Goldammer		bg				3						X			7	0	
14	Graugans						3					3				3	240	

Artenzahl BV + NG	Deutscher Name	EUV Anhang 1	BArtSchV	RL D	RL M-V	Brutvogel			NG	DZ	NB	Anzahl				Punkte		
						B	C	D				1-5	6-10	11-50	>50	SDI	BV	NG
15	Heckenbraunelle		bg			2						1				1	0	
16	Höckerschwan						3					1				1	60	
17	Hohltaube					2						1				1	20	
18	Klappergrasmücke		bg			2						1				1	0	
19	Kohlmeise		bg			2							X			7	0	
20	Kranich	EUV	sg				4					4				4	380	
21	Kuckuck		bg	V		2						1				1	0	
22	Klappergrasmücke		bg			2								X		9	0	
23	Nachtigall		bg			2						3				3	0	
24	Ringeltaube					2						2				2	0	
25	Rohrhammer		bg				4							X		9	0	
26	Rohrschwirl		sg	V		2						3				3	240	
27	Rohrweihe	EUV	sg				4					1				1	80	
28	Rotkehlchen		bg			2						2				2	0	
29	Singdrossel		bg			2							X			7	0	
30	Stockente						3					1				1	0	
31	Teichhuhn		sg	V		2						1				1	0	
32	Teichrohrsänger		bg			2							X			7	0	
33	Wachtel					2						1				1	0	
34	Wasserralle		bg			2						1				1	80	
35	Zaunkönig		bg				4					2				2	0	
36	Zilpzalp		bg			2						2				2	0	
37	Baumfalke		sg *	3	V				X			1				1	15	
38	Kolkrabe		bg						X			1				1		0
39	Mauersegler		bg	V					X				X			7		15
	Rohrweihe	EUV	sg						X			2				2		40
40	Rotmilan	EUV	sg	V					X			1				1		12,5
41	Schellente								X			2				2		42,5
	Eichelhäher		bg							X			X					
	Erlenzeisig		bg							X		1						

Artenzahl BV + NG	Deutscher Name	EUV Anhang 1	BArtSchV	RL D	RL M-V	Brutvogel			NG	DZ	NB	Anzahl				Punkte		
						B	C	D				1-5	6-10	11-50	>50	SDI	BV	NG
	Grünfink		bg							X		1						
	Rotdrossel		bg	Status II						X				X				
	Wacholderdrossel		bg							X		1						
		4	6													128	1255	110

Charakterisierung der Vogelfauna zur Brutzeit

Durchschnittliche Artenzahlen (42) und durchschnittliche Siedlungsdichten täuschen über die Exklusivität solcher Standorte hinweg. Sechs Arten zählen zu den nach BArtSchV streng geschützten Vögeln. Auf der Roten Liste Deutschlands sind lediglich Braunkehlchen (3), Kuckuck, Rohrschwirl und Teichhuhn (alle V) verzeichnet. Arten der RL M-V fehlen gänzlich, wodurch allerdings der Wert des Gebietes nicht abgestuft wird, sondern diese Tatsache eher auf fehlende anthropogene Störungen hinweist.

Den Wert des Gebietes macht eine hochgradig angepasste und äußerst sensibel reagierende Brutvogelfauna aus. Dazu zählen Beutelmeise, Braunkehlchen, Graugans (3 BP), Höckerschwan, Hohltaube (2 BP), Kranich (4! BP), Rohrschwirl, Rohrweihe und Wasserralle. Baumfalke, Mauersegler, Rohrweihe, Rotmilan und Schellente sind die störungsempfindlichen Nahrungsgäste des Gebietes, das in die Wertstufe „sehr hoch“ eingeordnet wird.

Rote Liste-Arten und weiteres Konfliktpotenzial

Tabelle 18: Bedeutung für bestandsgefährdete Brutvögel nach WILMS ET AL. (1997)

Art	Bestand	RL-Kat. D	Punkte D	RL-Kat. M-V	Punkte M-V
Braunkehlchen	1	3	1,0		
Kuckuck	1	V	1,0		
Rohrschwirl	3	V	2,5		
Teichhuhn	1	V	1,0		
Gesamtpunkte:			5,5		
Flächenfaktor: 0,91			6,04		
Endpunkte:			4		
Bedeutung:			lokal		

Zusammenfassende Bewertung des Funktionsraumes

Tabelle 19: Konfliktpotenzial der Vogelfauna in der Brutzeit und Bewertung

KONFLIKTFELDER	BEWERTUNGSGRUNDLAGEN	Punkte
Brut- und Gastvogelarten	41	40
Streng geschützte Arten	Kranich, Rohrweihe, Rohrschwirl, Teichhuhn, Baumfalke, Rotmilan	8
Siedlungsdichte-Index	128	40
Bewertung nach WILMS ET AL.	D: 6,04 MV: 0	4
Empfindlich reagierende BV	Beutelmeise, Braunkehlchen, Graugans, Höckerschwan, Hohltaube, Kranich, Rohrschwirl, Rohrweihe, Wasserralle	1.240
Empfindlich reagierende NG	Baumfalke, Mauersegler, Rohrweihe, Rotmilan, Schellente	110
GESAMTBEWERTUNG	sehr hoch	1.442

Funktionsraum 6: Acker um die L202

Beschreibung des Funktionsraumes

Funktionsraum 6 ist durch die Ackerflächen östlich des „Falkenhäger Bruches“ geprägt. Alleenen, Baumgruppen und Hecken sowie einige Kleingewässern bzw. daraus entstandene Gebüscheprägen des Landschaftsbild. Das Gebiet wird von der L202 von Nord nach Süd gequert, eine Freileitung verläuft in Ost-West-Richtung.

Artenbestand und Bewertung

Tabelle 20: Artenbestand der Brut- und Gastvögel im Funktionsraum 6: Acker um die L 202

Artenzahl BV + NG	Deutscher Name	EUV Anhang 1	BArtSchV	RL D	RL M-V	Brutvogel			NG	DZ	NB	Anzahl				Punkte		
						B	C	D				1-5	6-10	11-50	>50	SDI	BV	NG
1	Amsel		bg			2							X			7	0	
2	Braunkehlchen		bg	3		2						1				1	80	
3	Buchfink		bg			2						2				2	0	
4	Elster		bg				3					1				1	0	
5	Feldlerche		bg	V			4							X		9	0	
6	Feldschwirl		bg			2						1				1	0	
7	Fischadler	EUV	sg	3				11				1				1	95	
8	Gartengrasmücke		bg			2						2				2	0	
9	Gelbspötter		bg			2						2				2	0	
10	Goldammer		bg				3					3				3	0	
11	Heckenbraunelle		bg			2						1				1	0	
12	Klappergrasmücke		bg			2						1				1	0	
13	Kuckuck		bg	V		2						1				1	0	
14	Mönchsgrasmücke		bg			2						1				1	0	
15	Nachtigall		bg				4					2				2	0	
16	Nebelkrähe		bg			1						1				1	0	
17	Ringeltaube					2						1				1	0	
18	Stieglitz		bg			2						2				2	0	
19	Sumpfrohrsänger		bg			2						1				1	0	

Artenzahl BV + NG	Deutscher Name	EUV Anhang 1	BArtSchV	RL D	RL M-V	Brutvogel			NG	DZ	NB	Anzahl				Punkte		
						B	C	D				1-5	6-10	11-50	>50	SDI	BV	NG
20	Zilpzalp		bg			2						1				1	0	
21	Baumfalke		sg *	3	V				X			1				1		3,75
22	Kranich	EUV	sg						X			4				4		95
23	Lachmöwe				3				X				X			7		127,5
24	Mauersegler		bg	V					X			1				1		2,5
25	Rauchschwalbe		bg	V					X				X			7		15
26	Rohrweihe	EUV	sg						X			1				1		20
		3	4													62	175	263,75

Charakterisierung der Vogelfauna zur Brutzeit

Mit 26 Arten, davon 20 Brutvögel ist die Ackerlandschaft im Vergleich zu anderen Äckern (z.B. Funktionsraum 2) relativ artenreich. Die Siedlungsdichten bleiben jedoch gering. Die häufigste Brutvogelart ist erwartungsgemäß die Feldlerche. Seltene Nahrungsgäste sind Kranich, Baumfalke, Rohrweihe und Mauersegler, etwas häufiger sind Lachmöwen und Rauchschwalben anzutreffen.

Hinsichtlich der Empfindlichkeit der Brutvogelfauna ist der Fischadler, der auf einem Freileitungsmast unmittelbar in der Nähe der L202 brütet, zu erwähnen. Durch fließenden Verkehr wird er allerdings nicht gestört, wie an seiner erfolgreichen Brut zu erkennen war.

Der ermittelte Rote-Liste-Wert wird durch die Feldlerche (RL D: V) bestimmt und erreicht nur „lokale Bedeutung“.

Insgesamt wird der Funktionsraum der Wertstufe „gering“ zugeordnet.

Rote Liste-Arten und weiteres Konfliktpotenzial

Tabelle 21: Bedeutung für bestandsgefährdete Brutvögel nach WILMS ET AL. (1997)

Art	Bestand	RL-Kat. D	Punkte D	RL-Kat. M-V	Punkte M-V
Braunkehlchen	1	3	1,0		
Feldlerche	11	V	5,1		
Fischadler	1	3	1,0		
Kuckuck	1	V	1,0		
Gesamtpunkte:			8,1		
Flächenfaktor: 1,60			5,06		
Endpunkte:			4		
Bedeutung:			lokal		

Zusammenfassende Bewertung des Funktionsraumes

Tabelle 22: Konfliktpotenzial der Vogelfauna in der Brutzeit und Bewertung

KONFLIKTFELDER	BEWERTUNGSGRUNDLAGEN	Punkte
Brut- und Gastvogelarten	26	10
Streng geschützte Arten	Fischadler, Baumfalke, Kranich, Rohrweihe	4
Siedlungsdichte-Index	62	10
Bewertung nach WILMS ET AL.	D: 5,04 MV: 0	4
Empfindlich reagierende BV	Braunkehlchen, Fischadler	175
Empfindlich reagierende NG	Baumfalke, Kranich, Lachmöwe, Mauersegler, Rauchschwalbe, Rohrweihe	264
GESAMTBEWERTUNG	gering	467

Funktionsraum 7: Waldgebiet „Werder“

Beschreibung des Funktionsraumes

Typische Eichen- Buchenwälder, Buchenjungbestände und eingestreute Fichtenschonungen stellen die Vegetationsformen des Waldgebietes Werder dar. Der Wald ist von Waldwegen erschlossen, jedoch für Kraftfahrzeuge gesperrt.

Artenbestand und Bewertung

Tabelle 23: Artenbestand der Brut- und Gastvögel im Funktionsraum 7: Waldgebiet „Werder“

Artenzahl BV + NG	Deutscher Name	EUV Anhang 1	BArtSchV	RL D	RL M-V	Brutvogel			NG	DZ	NB	Anzahl				Punkte		
						B	C	D				1-5	6-10	11-50	>50	SDI	BV	NG
1	Amsel		bg			2	4							X		9	0	
2	Baumpieper		bg	V		2						1				1	0	
3	Blaumeise		bg				4							X		9	0	
4	Buchfink		bg			2								X		9	0	
5	Buntspecht		bg				4							X		9	0	
6	Eichelhäher		bg				3					3				3	0	
7	Fitislaubsänger		bg			2								X		9	0	
8	Gartenbaumläufer		bg			2								X		9	0	
9	Gartengrasmücke		bg			2							X			7	0	
10	Gimpel		bg			2						3				3	0	
11	Goldammer		bg				4						X			7	0	
12	Grünspecht		sg	V	3		4					2				2	60	
13	Heckenbraunelle		bg			2							X			7	0	
14	Hohltaube						4					2				2	40	
15	Kernbeißer		bg			2						3				3	0	
16	Kleiber		bg				4							X		9	0	
17	Kohlmeise		bg			2								X		9	0	
18	Kolkrabe		bg				4					1				1	0	
19	Kuckuck		bg	V			4					2				2	0	
20	Mäusebussard		sg *				4					1				1	20	

Artenzahl BV + NG	Deutscher Name	EUV Anhang 1	BArtSchV	RL D	RL M-V	Brutvogel			NG	DZ	NB	Anzahl				Punkte		
						B	C	D				1-5	6-10	11-50	>50	SDI	BV	NG
21	Mittelspecht	EUV	sg	V			4						7			7	420	
22	Mönchsgrasmücke		bg			2								X		9	0	
23	Nachtigall		bg				4					3				3	0	
24	Nebelkrähe		bg					13				2				2	0	
25	Ringeltaube						5							X		9	0	
26	Rotkehlchen		bg			2								X		9	0	
27	Rotmilan	EUV	sg	V				13				1				1	50	
28	Schlagschwirl		bg			2						1				1	30	
29	Schwanzmeise		bg				4					1				1	0	
30	Schwarzmilan	EUV	sg		V		4					1				1	10	
31	Schwarzspecht	EUV	sg				3					1				1	10	
32	Singdrossel		bg			2								X		9	0	
33	Star		bg					14						X		9	0	
34	Sumpfmeise		bg			2						3				3	0	
35	Trauerschnäpper		bg			2						2				2	0	
36	Waldbaumläufer		bg			2							X			7	0	
37	Waldkauz		sg *				4					2				2	20	
38	Waldlaubsänger		bg			2						3				3	0	
39	Waldschnepfe						5					1				1	80	
40	Wintergoldhähnchen		bg			2						1				1	0	
41	Zaunkönig		bg			2							X			7	0	
42	Zilpzalp		bg			2								X		9	0	
43	Mauersegler		bg	V					X				X			7		15
	Nebelkrähe		bg						X			3				3		0
	Eichelhäher		bg							X				X				
	Gimpel		bg							X		3						
	Goldammer		bg							X		1						
	Schwanzmeise		bg							X		2						
		4	7													218	740	15

Charakterisierung der Vogelfauna zur Brutzeit

Mit 43 Brut- und Gastvogelarten ist das Waldgebiet des „Werder“ als artenreich einzuschätzen. Auch die Siedlungsdichten erreichen hohe Werte. Der Mittelspecht, als Charakterart alter Buchenwälder, wurde beispielsweise mit 7 rufenden Männchen angetroffen! Weitere typische Arten sind Schwarzspecht, Hohltaube, in Seenähe Schellenten u.a.

Sieben Vogelarten können den streng geschützten zugeordnet werden (Grünspecht, Mäusebussard, Mittelspecht, Rot- und Schwarzmilan, Mittelspecht, Waldkauz), die meisten von ihnen gehören zu den störungsempfindlichen Arten (vgl. Tab. 25). Unter den Rote-Liste-Arten handelt es sich jedoch meist um Arten der Vorwarnliste, diese unterstreichen jedoch den regionalen Wert des Waldes.

Der Werder wird nach den ermittelten Kriterien der Wertstufe „mittel“ zugeordnet.

Rote Liste-Arten und weiteres Konfliktpotenzial

Tabelle 24: Bedeutung für bestandsgefährdete Brutvögel nach WILMS ET AL. (1997)

Art	Bestand	RL-Kat. D	Punkte D	RL-Kat. M-V	Punkte M-V
Baumpieper	1	V	1,0		
Grünspecht	2	V	1,8	3	
Kuckuck	2	V	1,9		
Mittelspecht	7	V	4,3		
Rotmilan	1	V	1,0		
Schwarzmilan	1		0	V	1,0
Gesamtpunkte:			10,0		1,0
Flächenfaktor: 0,83			12,05		1,20
Endpunkte:			10		0
Bedeutung:			regional		

Zusammenfassende Bewertung des Funktionsraumes

Tabelle 25: Konfliktpotenzial der Vogelfauna in der Brutzeit und Bewertung

KONFLIKTFELDER	BEWERTUNGSGRUNDLAGEN	Punkte
Brut- und Gastvogelarten	43	40
Streng geschützte Arten	Grünspecht, Mäusebussard, Mittelspecht, Rotmilan, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Waldkauz	16
Siedlungsdichte-Index	218	160
Bewertung nach WILMS ET AL.	D: 12,05 MV: 1,20	10
Empfindlich reagierende BV	Grünspecht, Hohltaube, Mäusebussard, Mittelspecht, Rotmilan, Schlagschwirl, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Waldkauz, Waldschnepfe	740
Empfindlich reagierende NG	Mauersegler	15
GESAMTBEWERTUNG	mittel	981

Funktionsraum 8: Kiesgrube und Ackerbrache nördlich des Melzersees

Beschreibung des Funktionsraumes

Zum Funktionsraum werden die Kiesgrube mit den teilweise in Sukzession befindlichen bzw. brach liegenden Flächen gerechnet. Es handelt sich um einen anthropogen überformten Landschaftsabschnitt, der sich südlich des „Werder“ befindet und im West und Südosten durch den Tiefwaren- und den Melzersee begrenzt wird.

Artenbestand und Bewertung

Tabelle 26: Artenbestand der Brut- und Gastvögel im Funktionsraum 8: Kiesgrube und Ackerbrache nördlich des Melzersees

Artenzahl BV + NG	Deutscher Name	EUV Anhang 1	BArtSchV	RL D	RL M-V	Brutvogel			NG	DZ	NB	Anzahl				Punkte		
						B	C	D				1-5	6-10	11-50	>50	SDI	BV	NG
1	Dorngrasmücke		bg			2						1				1	0	
2	Feldlerche		bg	V			4					2				2	0	
3	Grauhammer		sg	2			4					1				1	60	
4	Rohrhammer		bg			2						1				1	0	
5	Uferschwalbe		sg	V	V			13						X		9	220	
6	Bluthänfling		bg	V					X				X			7		0
7	Elster		bg						X			2				2		0
8	Feldsperling		bg	V	V				X			1				1		0
9	Kohlmeise		bg						X			4				4		0
10	Nebelkrähe		bg						X			2				2		0
11	Rauchschwalbe		bg	V					X				X			7		0
12	Rotmilan	EUV	sg	V					X			1				1		12,5
13	Schwarzmilan	EUV	sg		V				X			1				1		2,5
14	Star		bg						X			1				1		0
15	Turmfalke		sg *						X			1				1		0
	Uferschwalbe		sg	V	V				X					X		9		55
	Bergfink		bg	Status II	Status II					X			X					
		2	5													50	280	70

Charakterisierung der Vogelfauna zur Brutzeit

Die Kiesgrube und die Brachen weisen sehr geringe Arten- und Siedlungsdichten auf. Mit dem Roten und dem Schwarzen Milan sind zwei Arten des Anhangs 1 der Europäischen Vogelschutzrichtlinie vertreten. Weitere streng geschützte Brutvogelarten sind die Grauammer (1 BP) und Uferschwalben. In den Steilwänden sind ca. 150 Brutröhren eingegraben. Es wird geschätzt, dass etwa ein Drittel davon besiedelt sind (in die Punktwertung geht die unterste Stufe der Bestandsklasse, also 11 BP, ein).

Durch den hohen Wert der Uferschwalbe, die landes- als auch bundesweit auf der Vorwarnliste geführt wird, steigt der Rote-Liste-Wert nach Wilms relativ hoch an.

Zum Konfliktpotenzial zählen Grauammer, Uferschwalbe und Rotmilan. Der Funktionsraum wird der Wertstufe „mittel“ zugeordnet.

Rote Liste-Arten und weiteres Konfliktpotenzial

Tabelle 27: Bedeutung für bestandsgefährdete Brutvögel nach WILMS ET AL. (1997)

Art	Bestand	RL-Kat. D	Punkte D	RL-Kat. M-V	Punkte M-V
Feldlerche	2	V	1,8		
Grauammer	1	2	2,0		
Uferschwalbe	11	V	5,1	V	5,1
Gesamtpunkte:			8,9		5,1
Flächenfaktor: 0,51			17,45		10
Endpunkte:			12		6
Bedeutung:			landesweit		

Zusammenfassende Bewertung des Funktionsraumes

Tabelle 28: Konfliktpotenzial der Vogelfauna in der Brutzeit und Bewertung

KONFLIKTFELDER	BEWERTUNGSGRUNDLAGEN	Punkte
Brut- und Gastvogelarten	16	5
Streng geschützte Arten	Grauammer, Uferschwalbe, Rotmilan, Turmfalke, Uferschwalbe	8
Siedlungsdichte-Index	50	5
Bewertung nach WILMS ET AL.	D: 17,45 MV: 10	18
Empfindlich reagierende BV	Grauammer, Uferschwalbe	280
Empfindlich reagierende NG	Rotmilan, Uferschwalbe	70
GESAMTBEWERTUNG	mittel	386

Funktionsraum 9: Melzersee und „Lehmkuhlenbruch“

Beschreibung des Funktionsraumes

Der Melzersee einschließlich seiner Röhrichte und Ufergehölze sowie die Feuchtwiese des „Lehmkuhlenbruches“, die in den Melzersee entwässert, wurden zu einem weiteren Funktionsraum zusammengefasst. Die erwähnten Lebensräume sind für den Funktionsraum wertgebend. Weiterhin sind die Bungalowsiedlungen südlich des Werders und östlich des Melzersees einbezogen.

Artenbestand und Bewertung

Tabelle 29: Artenbestand der Brut- und Gastvögel im Funktionsraum 9: Melzersee und „Lehmkuhlenbruch“

Artenzahl BV + NG	Deutscher Name	EUV Anhang 1	BArtSchV	RL D	RL M-V	Brutvogel			NG	DZ	NB	Anzahl				Punkte		
						B	C	D				1-5	6-10	11-50	>50	SDI	BV	NG
1	Amsel		bg				4						X			7	0	
2	Bachstelze		bg			1						2				2	0	
3	Blaumeise		bg			2						2				2	0	
4	Bluthänfling		bg	V			4						X			7	0	
5	Braunkehlchen		bg	3			4						X			7	480	
6	Buchfink		bg			1						2				2	0	
7	Dorngrasmücke		bg			2						2				2	0	
8	Drosselrohrsänger		sg	2			4					2				2	160	
9	Elster		bg					11					X			7	0	
10	Feldsperling		bg	V	V		3							X		9	0	
11	Fitislaubsänger		bg			2						1				1	0	
12	Gartenrotschwanz		bg	V			4					1				1	0	
13	Goldammer		bg				4					2				2	0	
14	Grünfink		bg				4					2				2	0	
15	Haubentaucher				3			12				1				1	0	
16	Hausrotschwanz		bg			2						1				1	0	
17	Hausperling		bg	V	V	2						1				1	0	
18	Heckenbraunelle		bg			2						1				1	0	
19	Klappergrasmücke		bg			2						1				1	0	

Artenzahl BV + NG	Deutscher Name	EUV Anhang 1	BArtSchV	RL D	RL M-V	Brutvogel			NG	DZ	NB	Anzahl				Punkte		
						B	C	D				1-5	6-10	11-50	>50	SDI	BV	NG
20	Kleiber		bg			2						2				2	0	
21	Kohlmeise		bg			2							X			7	0	
22	Kuckuck		bg	V		2						1				1	0	
23	Mönchsgrasmücke		bg			2						1				1	0	
24	Nebelkrähe		bg				3					2				2	0	
25	Ringeltaube						5					4				4	0	
26	Rohrhammer		bg			1						3				3	0	
27	Rotkehlchen		bg			2						1				1	0	
28	Schnatterente					1						1				1	30	
29	Singdrossel		bg			2						1				1	0	
30	Star		bg				3						X			7	0	
31	Stieglitz		bg				4					2				2	0	
32	Stockente						4						X			7	0	
33	Sumpfrohrsänger		bg			2						2				2	0	
34	Teichrohrsänger		bg				4						X			7	0	
35	Wiesenpieper		bg		V			14				1				1	80	
36	Zilpzalp		bg			2						2				2	0	
	Elster		bg						X			3				3		0
37	Graugans								X				X			7		120
38	Graureiher								X			2				2		27,5
39	Kormoran		bg	V					X			1				1		28,8
40	Lachmöwe				3				X				X			7		128
41	Nebelkrähe		bg						X			3				3		0
42	Rauchschwalbe		bg	V					X					X		9		0
	Ringeltaube								X			4				4		0
43	Rohrweihe	EUV	sg						X			1				1		20
44	Rotmilan	EUV	sg	V					X			1				1		12,5
45	Schwarzmilan	EUV	sg		V				X			1				1		2,5
	Star		bg						X					X		9		0
46	Turmfalke		sg*						X			1				1		0

Artenzahl BV + NG	Deutscher Name	EUV Anhang 1	BArtSchV	RL D	RL M-V	Brutvogel			NG	DZ	NB	Anzahl				Punkte		
						B	C	D				1-5	6-10	11-50	>50	SDI	BV	NG
47	Uferschwalbe		sg	V	V				X					X		9		55
	Graugans									X					130			
	Stockente									X				22				
	Graugans										X			16		9		
		3	6													176	750	394

Charakterisierung der Vogelfauna zur Brutzeit

Insgesamt sind im Funktionsraum 47 Vogelarten kartiert worden, 36 davon wurden den Brutvögeln zugeordnet. Besonders hervorzuheben sind Braunkehlchen, die auf den Wiesen des „Lehmkuhlenbruchs“ hohe Bestandsdichten erreichen (7 BP), in den Röhrichtern des Melzersees der Drosselrohrsänger (2 BP), Schnatterente und Haubentaucher (je 1 BP). Der Drosselrohrsänger ist eine streng geschützte Vogelart. Weitere streng geschützte treten nur unter den Nahrungsgästen auf, für die der Funktionsraum jedoch eine äußerst hohe Bedeutung besitzt (Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzmilan, Turmfalke, Uferschwalbe).

Der Rote-Liste-Wert ist enorm hoch. 10 Arten sind den Bundes- oder Landeslisten zugeordnet (vgl. Tab. 30).

Trotz der intensiven Nutzung des Landschaftsraumes ist eine große Zahl empfindlich reagierender Brut- und Gastvögel anzutreffen, die den Raum der Wertstufe „hoch“ zuordnen lassen.

Rote Liste-Arten und weiteres Konfliktpotenzial

Tabelle 30: Bedeutung für bestandsgefährdete Brutvögel nach WILMS ET AL. (1997)

Art	Bestand	RL-Kat. D	Punkte D	RL-Kat. M-V	Punkte M-V
Bluthänfling	6	V	4,0		0
Braunkehlchen	6	3	4,0		0
Drosselrohrsänger	2	2	3,5		0
Feldsperling	11	V	5,1	V	5,1
Gartenrotschwanz	1	V	1,0		0
Haussperling	1	V	1,0	V	1,0
Kuckuck	1	V	1,0		0
Haubentaucher	1		0	3	2,5
Wiesenpieper	1		0	V	1,0
Lachmöwe	6		0	3	4,0
Gesamtpunkte:			19,6		13,6
Flächenfaktor: 0,53			36,98		25,66
Endpunkte:			18		6
Bedeutung:			landesweit		

Zusammenfassende Bewertung des Funktionsraumes

Tabelle 31: Konfliktpotenzial der Vogelfauna in der Brutzeit und Bewertung

KONFLIKTFELDER	BEWERTUNGSGRUNDLAGEN	Punkte
Brut- und Gastvogelarten	47	40
Streng geschützte Arten	Drosselrohrsänger, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzmilan, Turmfalke, Uferschwalbe	8
Siedlungsdichte-Index	176	60
Bewertung nach WILMS ET AL.	D: 38,98 MV: 25,66	24
Empfindlich reagierende BV	Braunkehlchen, Drosselrohrsänger, Schnatterente, Wiesenpieper	750
Empfindlich reagierende NG	Graugans, Graureiher, Kormoran, Lachmöwe, Rotmilan, Schwarzmilan, Uferschwalbe	394
GESAMTBEWERTUNG	hoch	1.276

Funktionsraum 10: Tiefwareensee mit Ufergehölzen

Beschreibung des Funktionsraumes

Das Gewässer des Tiefwareensees, seine Röhrichte und die Ufergehölze sowie die „Pommersche Wiese“ sind in diesen faunistischen Funktionsraum eingeordnet. Der Röhrichtgürtel ist in der Regel schmal. Stellenweise sind Störungen durch ufernahe Wege hoch.

Artenbestand und Bewertung

Tabelle 32: Artenbestand der Brut- und Gastvögel im Funktionsraum 10: Tiefwareensee und Ufergehölze

Artenzahl BV + NG	Deutscher Name	EUV Anhang 1	BArtSchV	RL D	RL M-V	Brutvogel			NG	DZ	NB	Anzahl				Punkte		
						B	C	D				1-5	6-10	11-50	>50	SDI	BV	NG
1	Amsel		bg				4					2				2	0	
2	Blaumeise		bg				4					1				1	0	
3	Bleßralle					2						1				1	0	
4	Fitislaubsänger		bg			2						1				1	0	
5	Goldammer		bg			2						1				1	0	
6	Haubentaucher				3		4					3				3	0	
7	Höckerschwan						4					1				1	60	
8	Klappergrasmücke		bg			2						1				1	0	
9	Kohlmeise		bg				4					2				2	0	
10	Kuckuck		bg	V		2						2				2	0	
11	Mönchsgrasmücke		bg			2						1				1	0	
12	Nachtigall		bg			2						1				1	0	
13	Rohrammer		bg				4					2				2	0	
14	Rohrweihe	EUV	sg			1						1				1	80	
15	Schellente						4					3				3	255	
16	Schwanzmeise		bg				3					1				1	0	
17	Stockente						4					3				3	0	
18	Sumpfrohrsänger		bg			2						1				1	0	
19	Teichrohrsänger		bg			2						3				3	0	
20	Weidenmeise		bg			1						1				1	0	

Artenzahl BV + NG	Deutscher Name	EUV Anhang 1	BArtSchV	RL D	RL M-V	Brutvogel			NG	DZ	NB	Anzahl				Punkte		
						B	C	D				1-5	6-10	11-50	>50	SDI	BV	NG
21	Bachstelze		bg						X			2				2		0
22	Fischadler	EUV	sg	3					X			1				1		23,75
23	Kormoran		bg	V					X			1				1		28,75
24	Sturmmöwe		bg		3				X			1				1		28,75
	Buchfink		bg							X			X					
	Eichelhäher		bg							X		1						
	Erlenzeisig		bg							X				X				
	Schwanzmeise		bg							X		4						
		2	2													37	395	81,25

Charakterisierung der Vogelfauna zur Brutzeit

24 Vogelarten, davon 20 Brutvögel wurden kartiert. Die Artenzahl und auch die Siedlungsdichten sind nicht sehr hoch.

Streng geschützte Vogelarten sind die Rohrweihe (1 BP) und als Nahrungsgast der Fischadler, der von beiden bekannten Horsten (Warener Buchen und L202) einfliegt. Mittels Klangattrappe wurde geprüft, ob die Große Rohrdommel in den Röhrichten brütet. Der Nachweis konnte nicht erbracht werden, die Röhrichte sind aufgrund der geringen Breite als Habitat für die Art nicht geeignet.

Hohltaube (3 BP), Höckerschwan (1 BP) und Schellente (1 BP) sind störungsempfindliche Brutvogelarten. Unter den Nahrungsgästen sind hier Fischadler, Sturmmöwe und Kormoran zu nennen, da sie hohe Fluchtdistanzen haben.

Die Roten Listen spielen im Funktionsraum nur eine untergeordnete Rolle. Insgesamt ist dieser im Vergleich zu den anderen von „geringer“ Bedeutung.

Rote Liste-Arten und weiteres Konfliktpotenzial

Tabelle 33: Bedeutung für bestandsgefährdete Brutvögel nach WILMS ET AL. (1997)

Art	Bestand	RL-Kat. D	Punkte D	RL-Kat. M-V	Punkte M-V
Kuckuck	2	V	1,0		
Gesamtpunkte:			1,0		
Flächenfaktor: 0,70			1,43		
Endpunkte:			0		
Bedeutung:			-		

Zusammenfassende Bewertung des Funktionsraumes

Tabelle 34: Konfliktpotenzial der Vogelfauna in der Brutzeit und Bewertung

KONFLIKTFELDER	BEWERTUNGSGRUNDLAGEN	Punkte
Brut- und Gastvogelarten	24	10
Streng geschützte Arten	Rohrweihe, Fischadler	2
Siedlungsdichte-Index	37	5
Bewertung nach WILMS ET AL.	D: 0 MV: 0	0
Empfindlich reagierende BV	Höckerschwan, Rohrweihe, Schellente	395
Empfindlich reagierende NG	Fischadler, Kormoran, Sturmmöwe	81
GESAMTBEWERTUNG	gering	493

Funktionsraum 11: Acker Waren Ost

Beschreibung des Funktionsraumes

Die Ackerflächen im Osten von Waren, nördlich der B192 bis zur L202 sind einem eigenen Funktionsraum zugeordnet. Wertgebende Habitate sind Feldgehölze, teilweise verbuschte Kleingewässer und die stark entwässerten und intensiv bewirtschafteten Wiesen des „Crammbruches“.

Artenbestand und Bewertung

Tabelle 35: Artenbestand der Brut- und Gastvögel im Funktionsraum 11: Acker Waren Ost

Artenzahl BV + NG	Deutscher Name	EUV Anhang 1	BArtSchV	RL D	RL M-V	Brutvogel			NG	DZ	NB	Anzahl				Punkte		
						B	C	D				1-5	6-10	11-50	>50	SDI	BV	NG
1	Beutelmeise		bg				7					1				1	60	
2	Braunkehlchen		bg	3			3					1				1	80	
3	Elster		bg				3					1				1	0	
4	Feldlerche		bg	V			3							X		9	0	
5	Feldschwirl		bg			2						1				1	0	
6	Goldammer		bg				3					2				2	0	
7	Grauammer		sg	2		2						4				4	240	
8	Kiebitz		sg	2	2		5					1				1	110	
9	Klappergrasmücke		bg			2						1				1	0	
10	Kranich	EUV	sg				4					1				1	95	
11	Mönchsgrasmücke		bg			2						1				1	0	
12	Nachtigall		bg			2						1				1	0	
13	Ringeltaube					2						1				1	0	
14	Rohrhammer		bg				5					4				4	0	
15	Schafstelze		bg	V	V		3					2				2	60	
16	Stockente						3					1				1	0	
17	Wachtel					2						5				5	0	
18	Zilpzalp		bg			2						1				1	0	
19	Bachstelze		bg						X			1				1		0
20	Graugans								X					X		9		220
21	Kohlmeise		bg						X			2				2		0

Artenzahl BV + NG	Deutscher Name	EUV Anhang 1	BArtSchV	RL D	RL M-V	Brutvogel			NG	DZ	NB	Anzahl				Punkte		
						B	C	D				1-5	6-10	11-50	>50	SDI	BV	NG
	Kranich	EUV	sg						X			2				2		47,5
22	Rauchschwalbe		bg	V					X				X			7		27,5
	Ringeltaube								X			3				3		0
23	Rohrweihe	EUV	sg						X			1				1		20
24	Wiesenpieper		bg		V				X			2				2		40
	Höckerschwan									X		4						
	Krickente				2					X		3						
	Steinschmätzer		bg	2	2					X		1						
	Wiesenpieper		bg		V					X			X					
		3	4													65	645	355

Charakterisierung der Vogelfauna zur Brutzeit

Insgesamt sind die Artenzahlen und Siedlungsdichten nicht sehr hoch. Bemerkenswert ist jedoch, dass die Grauammer, als streng geschützte Art, mit 4 Brutpaaren vertreten ist. Weitere, wertgebende streng geschützte Arten sind der Kranich in einem großen Feldgehölz sowie Kiebitz (1 BP) und Rohrweihe (NG) im „Crammbruch“.

Der Wert der Agrarlandschaft wird durch die hohe Siedlungsdichte der Grauammer und den Kiebitz bestimmt, da beide Arten in der RL D (Kiebitz auch in M-V) als „stark gefährdet“ eingeordnet sind.

Insgesamt erreicht die Wertigkeit der Ackerflächen und Wiesen somit die Wertstufe „hoch“.

Rote Liste-Arten und weiteres Konfliktpotenzial

Tabelle 36: Bedeutung für bestandsgefährdete Brutvögel nach WILMS ET AL. (1997)

Art	Bestand	RL-Kat. D	Punkte D	RL-Kat. M-V	Punkte M-V
Braunkehlchen	1	3	1,0		
Feldlerche	11	V	5,1		
Grauammer	4	2	6,0		
Kiebitz	1	2	2,0	2	2,0
Schafstelze	2	V	1,8	V	1,8
Gesamtpunkte:			15,9		3,8
Flächenfaktor: 2,17			7,33		1,75
Endpunkte:			6		2
Bedeutung:			lokal		

Zusammenfassende Bewertung des Funktionsraumes

Tabelle 37: Konfliktpotenzial der Vogelfauna in der Brutzeit und Bewertung

KONFLIKTFELDER	BEWERTUNGSGRUNDLAGEN	Punkte
Brut- und Gastvogelarten	24	10
Streng geschützte Arten	Grauammer, Kiebitz, Kranich, Rohrweihe	4
Siedlungsdichte-Index	65	10
Bewertung nach WILMS ET AL.	D: 7,33 MV: 1,75	8
Empfindlich reagierende BV	Beutelmeise, Braunkehlchen, Grauammer, Kiebitz, Kranich, Schafstelze	645
Empfindlich reagierende NG	Graugans, Kranich, Rauchschnalbe, Wiesenpieper, Rohrweihe	355
GESAMTBEWERTUNG	hoch	1.032

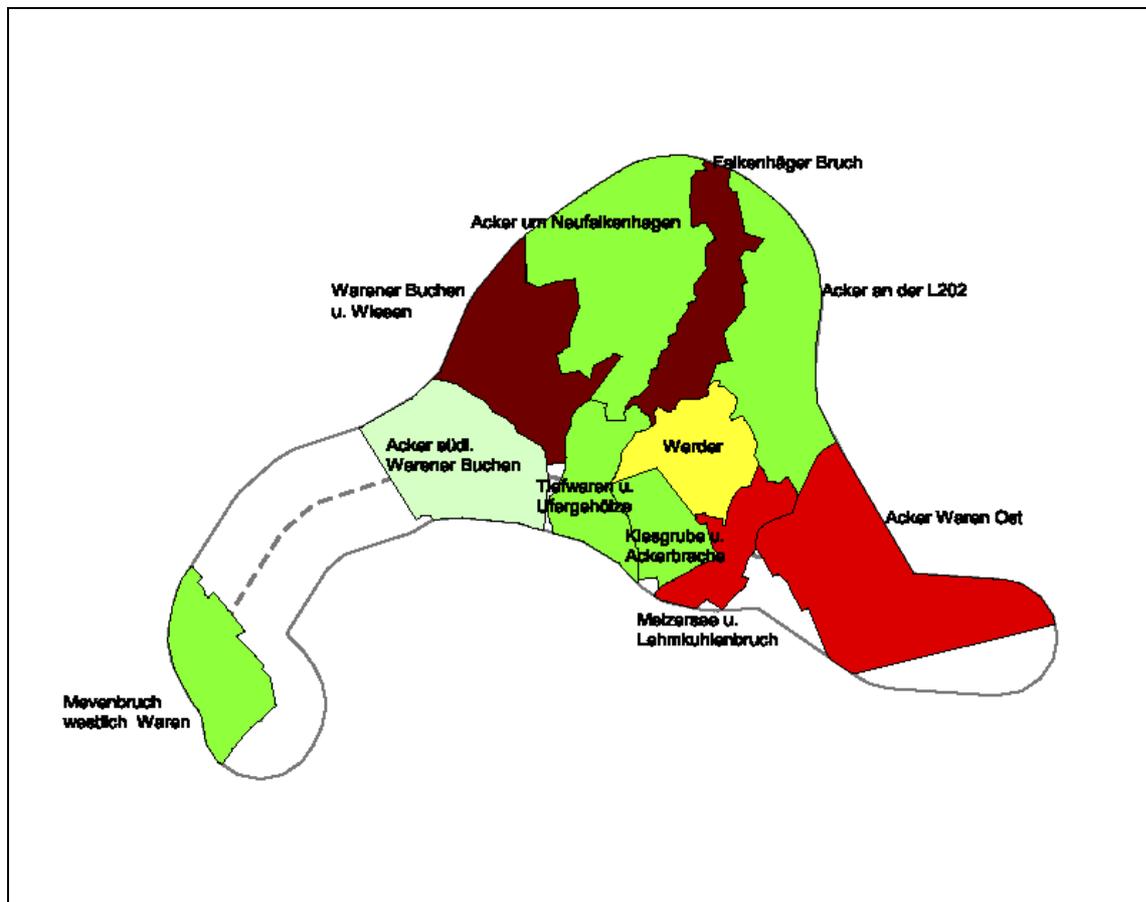
4. ZUSAMMENFASSUNG

Tabelle 38 stellt die ermittelten Punktwerte für die Wertungskriterien Artenzahl, streng geschützte Arten, Siedlungsdichte, Rote-Liste-Wert nach Wilms et al. (1997) sowie die Empfindlichkeit der Vogelfauna nach Anhang 13 der „Hinweise zur Eingriffsregelung“ in M-V noch einmal zusammen. In Abb. 2 sind die Funktionsräume hinsichtlich ihrer avifaunistischen Bedeutung grafisch dargestellt.

Tabelle 38: Zusammenfassung der ermittelte Punktwerte und Bewertung der avifaunistischen Funktionsräume

Punkte	1 - Mevenbruch	2 - Acker südl. Warener Buchen	3 - Warener Buchen u. nördl. Wiesen	4 - Acker Neufalkenhagen	5 - Falkenhäger Bruch	6 - Acker L 202	7 - Waldgebiet Werder	8 - Kiesgrube und Brache nördl. Melzersee	9 - Melzersee und Lehmkuhlenbruch	10- Tiefwareensee und Ufergehölze	11 - Acker Waren Ost
Artenzahl	20	5	160	20	40	10	40	5	40	10	10
Streng geschützte Arten	4	4	64	16	8	4	16	8	8	2	4
Siedlungsdichte	40	5	320	40	40	10	160	5	60	5	10
Rote-Liste-Wert	22	4	21	14	4	4	10	18	24	0	8
Empfindlichkeit BV	230	60	785	230	1.240	175	740	280	750	395	645
Empfindlichkeit NG	65	85	130	150	110	264	15	70	394	81	355
Summe Punkte	381	163	1.480	470	1.442	467	981	386	1.276	493	1.032
Bewertung	gering	sehr gering	sehr hoch	gering	sehr hoch	gering	mittel	gering	hoch	gering	hoch

Abb. 2: Wertung der avifaunistischen Funktionsräume



5. VERBALER VARIANTENVERGLEICH

Für einen verbalen Variantenvergleich wird die geplante Linienführung mit der Betroffenheit der Funktionsräume betrachtet. Demnach verlaufen die beiden nördlichen Varianten 2 und 3 zwei Mal durch hoch sensible Funktionsräume („Warener Buchen“ und „Falkenhäger Bruch“). Dann treten beide Varianten in den mit „hoch“ bewerteten Acker-Funktionsraum „Waren Ost“ ein.

Die südliche, ortsnahe Variante 1, quert den Tiefwareensee durch ein Brückenbauwerk. Sensible Bereiche sind die mit „hoch“ bewerteten Funktionsräume „Melzersee und Lehmkuhlenbruch“ sowie (gemeinsam mit Variante 2 und 3) den Acker „Waren Ost“.

Aus Sicht der Raumempfindlichkeit stellt sich Variante 1 demnach als Vorzugsvariante dar.

Trotzdem sind faunistische Belange betroffen, da durch einen Straßenbau immer ein Eingriff in die Vogelfauna stattfindet, insbesondere in den höher bewerteten.

Welche streng geschützten Vogelarten betroffen sein könne, stellt Tabelle 39 vor. Hier wurden die ausgewählten Vogelarten den Varianten zugeordnet. Die Tabelle sagt nicht aus, ob tatsächlich eine Betroffenheit vorliegt, da hierzu artbezogene Betrachtungen (z.B. Entfernung zum Bauvorhaben, Fluchtdistanzen, Störanfälligkeit der Arten usw.) notwendig sind.

Tabelle 39: Mögliche betroffene streng geschützte Vogelarten nach Varianten

Deutscher Name	EUV, Anhang 1	BArtSchV BNatG	RL D (Bauer et al. 2002)	RL M-V (Eichstädt et al. 2003)	1+2+3+ West	Variante 1	Variante 2	Variante 3	2+3 Ost	1+2+3 Ost
Baumfalke		sg *	3	V			NG	NG		
Drosselrohrsänger		sg	2			BV				
Fischadler	EUV	sg	3			NG		BV		
Grauammer		sg	2		BV	BV	BV	BV		BV
Grünspecht		sg	V	3		BV	BV	BV		
Haubenlerche		sg	2	V	BV					
Kiebitz		sg	2	2						BV
Kranich	EUV	sg				NG	BV	BV		BV
Mäusebussard		sg *			NG	BV	BV	NG		
Mittelspecht	EUV	sg	V			BV	BV	BV	BV	
Neuntöter	EUV	sg						BV		
Raubwürger		sg	1	3			DZ			
Rohrschwirl		sg	V					BV		
Rohrweihe	EUV	sg			BV	BV		BV	NG	NG
Rotmilan	EUV	sg	V			BV	NG	NG		
Schwarzmilan	EUV	sg		V		BV				
Schwarzspecht	EUV	sg				BV		BV		
Seeadler	EUV	sg	3					NG		
Teichhuhn		sg	V				BV	BV		
Turmfalke		sg *				NG				
Uferschwalbe		sg	V	V		BV		DZ		
Waldkauz		sg *				BV	BV	BV		

Legende: s. „verwendete Abkürzungen S. 3

6. VERWENDETE LITERATUR

- BAUER, H.-G., P. BERTHOLD, P. BOYE, W. KNIEF, P. SÜDBECK & K. WITT (2002): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 3., überarbeitete Fassung, 8.5.2002. Berichte zum Vogelschutz 39 (2002): 13-60.
- LUNG 1999: Hinweise zur Eingriffsregelung. Schriftenreihe des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Heft 3/1999.
- RICHARZ, K., E. BEZZEL & M. HORMANN (2001): Taschenbuch für Vogelschutz – Wiebelsheim, 630 S.
- SELLIN, EICHSTÄDT u. KLAFS (1994): Arbeitsanleitung zur Brutvogelkartierung MV 1994 – 1997. Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V, Abt. Naturschutz.
- SÜDBECK, P., H. ANDRETTZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.
- UMWELTMINISTERIUM MECKLENBURG-VORPOMMERN (2003): Rote Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns. Schwerin, 37 S.
- WILMS, U., K. BEHM-BERKELMANN & H. HECKENROTH (1997): Verfahren zur Bewertung von Vogelbrutgebieten in Niedersachsen. Inform. D. Naturschutz Niedersachs. 6/97: 219-224.